

dem in dem jetzigen Deutschen Bunde waren ja die einzelnen Bundesstaaten im Verkehr mit einander auswärtige Staaten. Und auch diesmal handelte es sich um eine Intrigue gegen die Leiter der auswärtigen Angelegenheiten.

Berlin, den 8. Dezember.

Der Kaiser ist Montag Nachmittag 5 Uhr von der Jagd nach Schloss Bückeburg zurückgekehrt und erlebte Regierungsgeschäfte. Um 7 Uhr fand im Schloß das Jagd-diner statt.

Fürst Bismarck hat das ihm angetragene Ehren-präsidium des Komitees für die Nationalfeier am 22. März 1897 angenommen.

Dem Abgeordnetenhaus ist mit Unterstützung der Polen ein Antrag der Abg. Johannsen und Hansen zu-gegangen, wonach in den norddeutschen Volks-schulen mit dänischem Religionsunterricht auch Unterricht in der dänischen Sprache gegeben werden soll. Derartige Anträge werden trotz ihrer Aussichtslosigkeit auf Erfolg im preussischen Landtage mit überflüssiger Beharrlichkeit immer wieder eingebracht. Das Plenum wird im Interesse der sachlichen Erledigung der Geschäfte im Landtage auch über diesen Antrag zur Tagesordnung übergehen.

An dem Entwurf einer Erweiterung der königlichen Museen in Berlin wird jetzt ernstlich gearbeitet. In Ver-bindung damit steht der Plan der Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich III., das seinen Platz auf der nördlichen Spitze der Museumsinsel finden soll.

Oberst Liebert, der neuernannte Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, genießt sich noch in diesem Monate auf seinen Posten in Dar-es-Salaam zu begeben. Seine Familie wird er zunächst noch nicht mitnehmen.

Vor etwa 600 Polen hat der Landtagsabgeordnete Prätat Wawrzyniak dieser Tage in Berlin über „Die Polen in Amerika“ gesprochen. Nahezu zwei Millionen Polen leben in den Vereinigten Staaten; New-York und Chicago zählen an 200000, Buffalo, Detroit u. a. über 50000. In Texas finde man zahlreiche polnische Dörfer, ausschließlich von „ober-schleischen Emigranten“ bewohnt. Merkwürdig sei das freundschaftliche, ja intime Verhältnis zwischen Polen und Deutschen jenseits des Ozeans, das sich, wie Nebner meinte, die Deutschen im Mutterlande zum Muster nehmen sollten; die Polen begehrten ja auch in ihrer Heimath nicht mehr, als daß man sie bei Bethätigung ihrer nationalen und religiösen Wünsche ungestört lasse, und „trübten im Uebrigen kein Wasserlein“. Jede Verfolgung der Polen in der alten Heimath empfanden die Polen Amerikas auf das Schmerzlichste, die Hoffnung auf die Wiedervereinigung des zerstückten Vaterlandes sei in ihnen lebendig. Sie und da werde sogar die Gründung eines Kriegs fonds für den Fall geplant, daß es wieder gegen die Preußen und die Russen ginge. Die Einnahme aus den Eintrittsgeldern zu den Vorträgen des Landtagsabg. Wawrzyniak wird zur Unterstützung der polnischen Schulen in Berlin verwendet. Pan Wawrzyniak ist kürzlich von einer Reise durch Amerika zurückgekehrt und konnte nun wohl nicht umhin, seinen so harmlosen Landsleuten diesen Bericht zum „Trost im Leide“ und zur Aufseinerung mitzutheilen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Dezember.

Der Westpreussischen Provinzial-Steuerdirektion ist die Befugniß erteilt worden, zuverlässigen Brennereibesitzern für den Fall des nachgewiesenen Bedürfnisses widerruflich die Erlaubniß zu erteilen, daß sie die Mäische statt am dritten oder vierten erst am fünften Tage nach der Einmaligung, den Tag der Einmaligung mitgerechnet, abrennen dürfen.

Zeugnisse der Jagd- oder Ortpolizeibehörden zur Ausstellung von Jagdscheinen sind fortan stets als kempel pflichtig zu erachten.

Die Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe für Westpreußen ist vom 19. Dezember auf den 17. Dezember verlegt worden.

Im Monat November wurden in der Stadt Graudenz 55 Knaben und 55 Mädchen lebend geboren, außerdem kamen 3 Todgeburt vor. Es starben 32 männliche und 19 weibliche Personen, darunter 18 eheliche und 1 uneheliches Kind im Alter bis zu 1 Jahr. Todesursachen waren Masern, Scharlach und Beuglung in je 1, Diphtheritis in 4, Brechdurchfall in 9 (davon 8 von Kindern bis zu 1 Jahr), Lungenschwinducht in 2, acute Erkrankung der Athmungsorgane in 9, andere Krankheiten in 24 Fällen.

Dem Geheimen Kabinettssekretär des Kaisers, Geh. Hof-rath Schneider, einem Graudenz'er, ist das Offizierskreuz des kgl. Sächsischen Albrechtsordens und der Russische St. Annenorden 2. Klasse verliehen worden.

Der Landrath Dr. jur. Miesitzschel v. Wischau zu Danzig, bisher in Thorn, ist zum Regierungsrath ernannt.

Aus dem Kreise Graudenz, 7. Dezember. Gestern hielt der Kriegerverein Weisheide eine Sitzung ab, zu der auch Herr Hauptmann Rehders-Graudenz erschienen war. Der erste Schriftführer verlas einen Aufsatz über v. Noons Jugendzeit, und gedachte mehrerer Offiziere, die in den letzten Kriegen aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangen sind, z. B. Lieberwald-Culm, der es bis zum Oberstlieutenant brachte, ohne für den Offiziersstand besonders vorgebildet zu sein.

Zu Danzig, 8. Dezember. Der hiesige russische General-konul Baron v. Branget, welcher sich nach Berlin begeben hatte, um an den Beratungen der deutsch-russischen Kommission zur Erledigung verschiedener in unserem Grenzverehr mit dem sächsischen Nachbar hervorgetretener handelspolitischer und sonstiger Schwierigkeiten theilzunehmen, ist hierher zurückgekehrt. Ueber das Ergebnis der Unterhandlungen verläutet noch nichts.

Der Danziger Gesangverein wird als erste große Aufführung im Vereinsjahre 1896/97 Mendelssohns „Elias“ zum Vortrag bringen, und zwar am 15. d. Mts.

Gestern fand eine von mehr als 200 Mitgliefern besuchte General-Versammlung des Vorschauvereins statt. Bei der Wahl eines Direktors an Stelle des verstorbenen Hrn. Schäpfer wurde Herr Bureauvorsteher Braun gewählt. Gestern wollten der 21jährige Fischer Johann Halprecht und sein Onkel Halprecht aus Lehtauerweide Verwandte in Reichenberg besuchen. Sie benutzten die Weichsel, um auf Schlitt-schuhen schneller dahin zu gelangen. Bei Bohnsack kamen sie einer Buhne zu nahe, und da das Eis noch sehr schwach war, versanken beide. Während der ältere S. vom Fischer krausie, der bei dem Rettungswork selbst zu ertrinken in Gefahr kam, gerettet wurde, mußte Johann S. ertrinken.

Culmsee, 8. Dezember. In der gestrigen Stadt-berordnetenversammlung wurde der als Ersatzmann gewählte Herr Malermeister H. Franze eingeführt. Aus den Bewerbern um die Baumeisterei setzte die Versammlung folgende Herren auf die engere Wahl: Baumeister Decke-Wittenberg, Architekt aus'm Weerth-Wiegnitz und Architekt Schen-Witten a. Ruhr. Der an-zustellende Baumeister soll die Entwürfe zu dem im nächsten Jahre in Angriff zu nehmenden Schul- und Gasanstaltsbau machen und die technische Aufsicht über den Bau führen. Das Gehalt ist für ein ganzes Jahr ausgeschrieben.

Das von den städtischen Behörden beschlossene, am 1. Janu-uar in Kraft tretende Regulativ betreffend die Erhebung einer Steuer bei dem Erwerbe von Grundstücken hat die Geneh-

mung des Herrn Oberpraesidenten gesuoen. — In der letzten Versammlung des kaufmännischen Vereins „Merkur“ wurde beschloffen, Weihnachts- und Neujahrsbeschenke an die Kunden nicht mehr zu verabfolgen. Als Konventionalstrafe wurden 300 Mark festgesetzt.

P. Culmsee, 7. Dezember. Auf Anordnung des Landraths-amts zu Thorn fand durch den praktischen Arzt Herrn Dr. Großfuß von hier in den beiden Schulen eine Revision der Augen der Schüler statt. Die Untersuchung nahm eine große Arbeit in Anspruch, da im Ganzen etwa 1400 Schulkinder vorgeführt wurden. Es fanden sich 10 augenkrante Kinder in der evangelischen und etwa 50 in der katholischen Schule. Die Krankheitsfälle sind jedoch nur leichter Art. — In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des freien Lehrervereins wurde beschloffen, an die Landtagsabgeordneten die Bitte zu richten, bei den Verhandlungen über das Lehrerbefoldungsgesetz für die Magdeburger Beschlüsse einzutreten. — Am Sonntag stauteten 28 Thormer Turngenossen zu Fuß dem hiesigen Männerturnverein einen Besuch ab. Unter den Fußgängeru befand sich auch der Senior des Turnwesens im Osten, der Vor-sitzende des Vereins, der besahnte Herr Professor Wöhe aus Thorn. In Gemeinschaft mit unsern Turnern fand ein Fest-kommers statt.

L. Thorn, 7. Dezember. In den russischen Grenz-bezirken verläutet, daß die in Berlin stattfindenden Ver-handlungen über die Prüfung einzelner Bestimmungen des deutsch-russischen Handelsvertrages mehrere Ver-besserungen im Grenzverehr zur Folge haben werden. Es ist dort die Nachricht verbreitet, Deutschland zeige sich den Wünschen Rußlands in Bezug auf die Viehausfuhr nach Deutschland entgegenkommend und werde voraussichtlich schon in nächster Zeit sein scharfes Einfuhrverbot mildern. Deutschland werde die Einfuhr von russischem Vieh an bestimmten Tagen und an bestimmten Grenzübergängen gestatten, wenn amtlich nachgewiesen ist, daß die Thiere aus seuchenfreien Gegenden stammen. An der Grenze werden dann noch die Thiere thier-ärztlich untersucht werden. — Gegen die Verlegung der Zollabfertigung der auf der Weichsel aus Rußland ein-gehenden Güter von hier nach Schillo werden bereits von Holzinteressenten Einwendungen erhoben. Es wird darauf hin-gewiesen, daß bei Schillo keine geeigneten Stellen vorhanden sind, wo sich die Thiere zur Zollabfertigung festlegen könnten. Erst mehrere Kilometer unterhalb Schillo sei dies möglich. Bei einer so großen Entfernung könnten aber weder die Zoll-behörde noch die Holzinteressenten Vorteile haben.

O. Thorn, 7. Dezember. In der heutigen Sitzung des Schwur-gerichts wurde gegen den Wirth Franz Guzalski aus Ostromecko wegen wissentlichen Meineides verhandelt. G. verlor im Sommer 1893 seine Stellung und gerieth dadurch in eine mitleidige Lage. Daher reiste er nach Barischan und rief hier die Hilfe seines Onkels an. Durch dessen Vermittlung ließ ein Fräulein Malinowski, jetzige Rentiersfrau Zulowski, dem G. 1300 Rubel, worüber er auch einen Schuldschein in polnischer Sprache ausstellte und sich zur Zahlung von 6 Prozent Zinsen verpflichtete. Da die Zinsen aber nicht eingingen, klagte Frau Zulowski die 1300 Rubel oder 2605 Mk. gegen G. ein. Dieser beschwor dann, er habe das Geld nicht von der Frau S., sondern von seinem Onkel erhalten. Dieser Eid war falsch. G. wurde zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Sodann hatte sich der frühere Lehrer Gustav Breuß aus Biezno wegen Urkunden-fälschung zu verantworten. Nachdem er 1889 aus seinem Amte von der Regierung entlassen war, suchte er seinen Unterhalt als Hauslehrer, Schreiber und Eisenbahnarbeiter zu erwerben. Im Februar d. Js. bekam er einen bösen Arm und suchte sich nun die Invalidentrente zu verschaffen. Zu dem Zwecke reichte er dem Landratsamte sieben Arbeitsbescheinigungen ein. Von diesen waren drei gefälscht. Zwei sollen von einem Rechnungsführer Stein ausgestellt sein, der aber nicht ermittelt werden konnte. Die dritte Bescheinigung gesteht Angeklagter ein, selbst gefälscht zu haben. Er wurde unter Verlesung mildernder Um-stände zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Der Installateur Dobrznyski ist heute 30 Jahre ununterbrochen in der städtischen Gasanstalt thätig. Aus diesem Anlaß haben die städtischen Behörden seinen Lohn um 50 Pfg. täglich erhöht.

Marientwerder, 7. Dezember. (N. B. M.) Einen Laden-diebstahl hat die Händlerin Marquardt in Gemeinschaft mit einer Frau B. aus Rositz am Sonnabend ausgeführt. Beide Frauen erschienen bei dem Kaufmann F. am Markt, um einige Kleingeldstücke zu kaufen. Während die eine der Beiden sich mehrere Sachen vorzeigen ließ, entwendete die andere zwei Tischdecken. Zwei Angestellten des Geschäfts war jedoch die Thätigkeit der Diebin nicht entgangen, und sie sagten der Frau den Diebstahl auf den Kopf zu. Die Ertrappede versuchte nun das Schweigen der jungen Leute dadurch zu erkaufen, daß sie ihnen ein Geldgeschenk von je 10 Mk. anbot. Natürlich hatte sie hiermit kein Glück, die Sache wurde vielmehr der Polizei gemeldet. Der Polizei-Sergeant G. und der Gendarm A. begaben sich darauf nach Rositz, um die Wohnung der Frau Marquardt, welche sich übrigens in durchaus geordneter Vermögenslage be-findet, über die Durchsuchung zu unterziehen. Letztere hatte ein überraschendes Ergebnis. Es wurden eine große Menge der verschiedenartigsten Sachen, als Kleiderstoffe, Schürzenzeuge, ein großes neues Umschlagetuch und sonstige Verkleidungsstücke ge-funden, die die Frau in auswärtigen Geschäften „gekauft“ haben will. Die Angelegenheit ist bereits bei Gericht anhängig gemacht.

Vor mehr als 14 Tagen hat Herr Steingraber in Johannisdorf sein Besitztum verlassen. Die Besitzung, welche 45 Hektar umfaßt, hatte Herr St. vor 2 1/2 Jahren für 66000 Mark erworben; auf der Besitzung lasten 47000 Mark Rentengelder. Die Verwaltung des Gutes hat einstweilen die Rentenbank übernehmen.

Gr. Rebran, 6. Dezember. Der landwirtschaftliche Verein Gr. Rebran hielt gestern eine Sitzung ab. Zur Auf-stellung eines Entwurfs zum Jahresbericht für 1896 wurden die Herren Warlentin, P. Bartel, Deyle, Wiegant und Freytag gewählt.

P. Schlochau, 7. Dezember. Daß dem verjährten Rechts-anwalt Tartara gehörige Grundstück ist für 30000 Mark in den Besitz des Herrn Rentier Walzer in Berlin übergegangen. (Tartara ist in Wien ergriffen worden. S. Versch. D. Red.)

r. Aus dem Kreise St. Krone, 7. Dezember. Mit den Vorarbeiten der Kleinbahn Kreuz-Schloppe ist bereits be-gonnen worden. Da jetzt die Ränderen angekauft werden sollen, ist den Gemeinden eine Aufforderung des Bau-Komitees in Schloppe zugegangen, nach welcher sie das von ihnen bewilligte Geld schleunigst an den Schatzmeister einbringen sollen.

Christburg, 6. Dezember. Der hiesige Löffelmeister Kremsler ließ sich in der vorigen Schöffengerichtssitzung dazu hinreichen, in dem Hausflur einem Zeugen eine Ohrfeige zu geben. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung wurde Kr. hierfür mit 200 Mk. Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit 40 Tagen Haft bestraft.

Dirschau, 6. Dezember. Der Verein Ost- und West-preussischer Zahnkünstler (Zahntechniker) hielt heute im Schützenhause eine stark besuchte Versammlung ab. Beran-lassung hierzu gab die vom Kultusminister zum 25. v. M. ein-berufene wissenschaftl. Deputation zur Beratung über die event. Abschaffung der Deputationsfreiheit auf dem Gebiete des Heil-gewerbes. Herr Zahntechniker Rodenberg-Elbing wurde als Vertreter für eine zum 20. Dezember nach Erfurt einberufene Versammlung gewählt, an der auch einige Zahnärzte theil-nehmen wollen. Es soll dabei u. A. über Staudesfragen ver-handelt werden.

Dirschau, 7. Dezember. Der vom Vaterländischen Fra-uen-Verein gestern veranstaltete Bazar hat eine Ein-

nahme von 1600 Mt. gebracht, da Weichente, bestehend in Ge-zeugnissen der Landwirthschaft, Handarbeiten u. a., wieder reichlich eingegangen waren. Eine erhebliche Einnahme wurde durch Verloosung des von Herrn Major v. Palubicki aus Liebenhof dem Verein geschenkten Bildes, welches eine Strand-partie bei Poppot darstellt, und durch Verkauf bezw. Verloosung der Geschenke der Kaiserin erzielt.

Berent, 7. Dezember. Der Herr Regierungsr-Präsident hat die vom Magistrat beschlossene Anstellung des früheren Gendarmen Benohr als Aufseher an dem neu-errichteten Schlachthause hier selbst genehmigt. — Der hiesige kaufmännische Verein hat bei der Oberpost-Direktion zu Danzig wegen der Ausgabe von Postsendungen an Sonn- und Festtagen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags petitionirt und diese Petition wie folgt begründet: Der Zug 1032, der von Danzig wie Berlin die wichtigsten Postsendungen bringt, trifft hier Vormittags 9,19 Uhr, also nach Schluß des Postschalters, ein. Die Postfächer, die dieser Zug bringt, gelangen erst um 5 Uhr, also 5 Minuten vor Abgang des Zuges 1035, zur Ausgabe. Einige Postfächer, die zur Vermeidung geschäftlicher Nachtheile sofort zu erledigen sind, wie das öfters bei Waarenbestellungen oder Sendungen z. vorkommt, wo ein Aufschub fast immer mit Nachtheil verbunden ist, können erst mit dem nächsten Tage früh 4,10 Uhr hier abgehenden Zuge expedirt werden, und kommen z. B. nach Berlin Abends 7,32, statt früh 6,15 Uhr, wenn der Zug 1035 benutzt werden könnte. Hoffentlich wird die Behörde diesem Gesuche stattgeben.

Elbing, 7. Dezember. Heute begann hier die fünfte dies-jährige Schwurgerichtsperiode. Es hatte sich der 36jährige verheiratete und mehrmals bestrafte Arbeiter Michael Dremba aus Gr. Peterwitz wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu verantworten. Der Angeklagte war mit dem Arbeiter Johann Dremba am 8. August d. Js. auf einer Hochzeit zu-sammen, trank dort reichlich Bier und Schnaps und gerieth schließlich mit Johann D. in heftigen Wortwechsel. Als Johann D. nach Hause gehen wollte, wurde er draußen von dem Angeklagten abgefaßt und mit Messerschneiden bearbeitet. Dabei rief der Angeklagte: „Nun hab ich Dich, Du Hundebul!“ Da die Stiche die Schlagadern des Armes getroffen hatten, so starb Johann D., der an der Unglücksstätte bis an den Morgen liegen geblieben war, an Verblutung. Der Angeklagte will zur Zeit der That sinnlos betrunken gewesen sein und giebt heute an, sich des Vorgangs nicht erinnern zu können. Der Angeklagte wurde zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt. — Ein aufrege der Vorfall ereignete sich heute in der Sitzung der Strafammer. Der ausschließliche als Gerichtsschreiber fungierende Referendar Claassen sank plötzlich mit einem Aufschrei von seinem Stuhle, verlor seine Sinne und schlug mit Armen und Füßen um sich. Der Vorsitzende, Landgerichts-Direktor Dr. Kauscher, sowie einige Richter waren sofort um den Unglücklichen bemüht. Dieser wurde endlich in ein Nebenzimmer getragen, wo der als Sach-verständiger im Schwurgerichtsjaale gerade weilende Sanitäts-rath Dr. Jettmann aus Rosenburg ihm die erste Hilfe angedeihen lassen konnte. Wahrscheinlich lag ein Schlaganfall vor.

Elbing, 7. Dezember. Auf dem Gute Neu Terranova und bei dem Besitzer Albrecht in Hoppenau ist durch den Kreisveterärarzt Milzbrand festgestellt worden; die erkrankten Thiere sind getödtet werden.

Maricuburg, 7. Dezember. Eine Feuerstrube in der gestern Abend den großen Viehstall des Herrn Gutsbesizers Lindt-Lindenau in Höhe. Der größte Theil des prachtvollen Viehbestandes, 54 Rsthe, die alle im Heerdbuch eingetragen waren, und 72 Pferde kamen in den Flammen um; nur 9 Pferde konnten gerettet werden.

In der Versammlung des Militärvereins wurde die Anschaffung von 12 Gewehren beschloffen.

Altenstein, 7. Dezember. Der vom 14. auf den 11. Dezember verlegte Viehmarkt ist wiederum verlegt worden; er findet am 15. Dezember statt, der Krautmarkt am 16. Dezember.

Goldap, 7. Dezember. Zum Nachfolger des Kreisstaufen-Rendanten Rechnungsraths Kulla ist der Rentmeister Tiehe (z. B. in Berlin) ernannt.

Insterburg, 7. Dezember. Bei der heutigen Stadtver-ordneten-Stichwahl in der dritten Abtheilung wurden die Herren Maurermeister Ludau und Gerbermeister Kreuhberger gewählt.

Herr Strafanstaltsaufseher Nothe ist von Insterburg nach Breslau versetzt. — In Ehren des verstorbenen Superintendenten Augustin läßt die altutherische Kirchengemeinde ein lebens-großes Bildniß des Verstorbenen anfertigen. Das Bild soll in der Kirche seinen Platz finden.

Wiskallen, 6. Dezember. Gestern Morgen brach in der verschlossenen Scheune des Gutsbesizers Agad zu Kirschen Feuer aus, durch welches das fast neue Gebäude mit sämmtlichen Getreide- und Strohvorräthen, Maschinen und vielem todtm Inventar ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Saalfeld, 7. Dezember. Am Sonnabend hielt der Kriegerverein seine Generalversammlung ab. Der bisherige Vorsitzende, Herr Graf Zinkenstein-Zastendorf, der seines hohen Alters wegen sein Amt niederlegte, wurde in Anbetracht seiner verdienstvollen Thätigkeit für den Verein zum „Ehren-vorsitzenden“ ernannt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Major v. Wayer-Rohden als Vorsitzender, Amtsgerichts-rath Walhorn als stellvertretender Vorsitzender, Dieter-M. Hanzwale und Flehauer-Bandewitz als Beisitzer, Lehrer Petermann als Schriftführer, Hotelier Känel als Kassirer. — Der Musikverein „Harmonie“ gab gestern Abend zum Besten der neugegründeten freiwilligen Feuerweh ein Konzert, welches aus Stadt und Umgegend sehr gut besucht war. Es konnten der Feuerweh circa 150 Mk. aus der Einnahme über-gaben werden.

Bromberg, 7. Dezember. In der heutigen Straf-kammerung hatte sich der Ankläger Josef Kullicki aus Musice wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu verantworten. Am 14. August d. J. waren in Folge seiner Unachtsamkeit zwischen Gzin und Wapno zwei Stücke Vieh auf das Geleise geraten, als gerade ein Zug heran kam. Durch das Rothsignal aufmerksamer gemacht, konnte er das eine Stück noch von dem Geleise entfernen, das andere aber wurde von der Maschine erfasst und getödtet. Der Angeklagte wurde zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Snowraglaw, 7. Dezember. Die heutige Stadt-berordnetenversammlung beschloß, im Schlachthause eine Schlachthalle nach Lindschem System (Ammoniakverfahren) zu er-richten. Die Kosten werden sich auf etwa 90000 Mk. belaufen. In dem Neubau werden gleich Räumlichkeiten für etwaige später anzuschaffende Maschinen zur elektrischen Beleuchtung vorgesehen.

Zabichin, 6. Dezember. In der Nacht zu Sonnabend ist das dem Trunke ergebene Droceckische Ehepaar von hier auf dem Rückwege von Krotzschin erfroren.

O. Posen, 8. Dezember. In Myntowo wurde der Müller-gesse Gabanski ermordet aufgefunden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

R. Posen, 7. Dezember. Der Verein jüdischer Lehrer der Ostprovinzen tagt am 24. d. M. hier. U. a. wird die Neuwahl des Vorstandes stattfinden.

Wollstein, 7. Dezember. In Rudotscher Mühle wurde beim Ausschachten das Skelett eines Menschen, den Kopf nach unten, gefunden. Ein klaffender Spalt am Schädel über der linken Schläfe läßt darauf schließen, daß man es hier mit den Spuren eines ungesühnten Mordes zu thun hat. — Am Sonnabend wurden, wie auch in früheren Jahren, vom Ritter-

2737] Das am 4. Dezember erfolgte Ableben meines Bruders, des Professors an der Technischen Hochschule und Oberlehrers am Realgymnasium in Charlottenburg,

Dr. Felix Buka

zeige ich tiefbetruert mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Graudenz, den 7. Dezember 1896.
Buka, Amtsgerichtsrath.

2607] Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute Tochter und Schwester

Anna Methner

geb. Schaffran
im Alter von 23 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Freystadt Westpr.,
den 7. Dezember 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Helene Schaffran
und Geschwister.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. d. Mts., um 2 Uhr, in Freystadt statt.

Heute 4 Uhr Nachmittag verschied nach langem, schweren Leiden mein innigst geliebter guter Mann, der Kaufmann

Louis Riese

im 36. Lebensjahre.
In tiefem Schmerze zeige dieses an
Graudenz, den 7. Dezember 1896.
Elise Riese geb. Wichert.
Die Beerdigung findet Freitag, den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Getreidemarkt 29 aus, statt.

Statt besonderer Meldung.

2738] Heute um 3 Uhr Nachmittags entschlief sanft nach längerem, schweren Leiden unsere unvergessliche, innig geliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Hapke

geb. Laube
im Alter von 31 Jahren, was tiefbetruert anzeigen.
Culm, den 7. December 1896.
Der gebeugte Gatte und
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. d. M., vom Trauerhause, Culm, Markt 15, statt.

2698] In der Nacht von Sonntag zum Montag wurde meine liebe Mutter Frau H. Stössel durch den sanften Tod von ihrem lang geübten Erlös. Die trauernde Tochter
Elise Stössel.
Beerdigung Mittwoch, 11. 3 Uhr, v. d. Leichenhalle d. kath. Kirchhofes.

Apotheka Risdernr. 45/46 Elbing.
General-Depot d. homöopathisch.
Central-Apoth. Dr. Willmar
Schwabe in Leipzig. 1156

Institut Rudow
Berlin W., Leipzigerstr. 13.
besorgt f. alle Plätze exact u. diskret Auskünfte u. Ermittelungen jeder Art. Beobachtungen etc. sowie alle sonst. Vertrauensangelegenheiten. Prospekt kostenfrei.

Mütter Kleina
wird beh. Stell. um Adresse gebeten unt. Nr. 2688 a. d. Geisels.
Wir haben ein groß. Sortiment Kopfbürst., Faszbürst., Kopfkardätsch., Kleiderbürst. 2c. unserm Detailgeschäft übergeben, die dort 25% billiger, wie üblich, verkauft werden sollen. Sämtliche Gegenstände sind aus nur Prima Vorsten u. edelsten Holzarten gefertigt.
12708
Wihl. Voges & Sohn.

Traben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantiert, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Flaschen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Preislisten berechnen gerne zu Diensten.
15727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.



Niederrad
(Nannmann's Germania 8)
Pneumatik, sehr wenig gebraucht und leicht laufend, mit allem Zubehör und zwei unwechselbaren Ueberziehungsradern (67 und 78"), ist wegen Ausgabe des Sports zu verkaufen. Näheres zu erfahren Graudenz, Gartenstraße 26, L. [2473

Die besten und billigsten Anzüge, Mäntel etc. kauf' am Mutterlein bei Gustav Abicht, Bromberg.
Fabrik für Herren u. Knaben Garderobe.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Pension.
Einen jüng. Gymnasialen wünscht von Neujahr oder Oitern ein Oberlehrer in Thorn zu nehmen. Meldungen u. Z. 13 bei der Exp. d. Thorn. Presse. Thorn.

Sanatorium Naturheil-Anstalt v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Sufen, Babuistr. 12. D. ganze Jahr geöffnet. Preis p. Tag v. 4 1/2 M. an. Vorz. Heilkr. b. inn. u. äuss. Krankh. Sprecht. i. Sanat. Rm. 8-9 1/2 Uhr, i. m. Wohn. Tragh. Kirchenst. 30 vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 10-12 Uhr, Nachm. 4-6 Uhr.

Parfümerie Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Ödeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümierung.
Kein Kunstproduct
sondern fünfacher Extrait-Auszug!
Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzeletui M. 3.50.
Violette d'Amour Extrait à eleg. Karton mit 3 Flac. M. 10.—
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon M. 2.—
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probefl. M. 0.75.
Violette d'Amour Savon à Étud. M. 1.50.
Violette d'Amour Savon à hochleg. Kart. mit 3 Stk. M. 4.—
Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteisen.
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, à M. 1.— parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Wald-Beilchen-Kopfwasser
à Flacon M. 1.75. Das Haar duftet ständig nach ausserlesenen Veilchenblüthen und konservirt dasselbe.
In allen feinen Parfümerien und Coiffeurgeschäften zu haben. In Graudenz: bei Fritz Kysor, Drogerie, Paul Schirmacher, Drogerie, r. Kreuz, Jul. Neumann, Coiffeur, sonst bei dem Alleinimporteur:
gegr. 1850. **R. Hausfelder**, gegr. 1850.
Toiletteisen- und Parfümerie-Fabrik,
Breslau,
Schweidnitzerstr. 28, dem Stadttheater gegenüber.

Kieler Geld-Loose
nur 11 Mark
Haupttreffer: **50,000** Mark
6261 Geldgewinne,
11 Loose für 10 Mark
Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet
A. Kagemann, Gotha
Hauptagentur.
In Graudenz zu haben bei **J. Ronowski**, Grabenstr. 15.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe.
Oscar Kaufmann,
7079] Pianoforte-Magazin.

Gegen **Feuer und Diebe** bieten Ade's weltberühmte **Geldschranke** absolute Sicherheit. Durchaus fall- und vulberst. Sämtliche Brenn- u. Einbruch-Brosen glänzend bestanden! Kostefertig und Lieferant vieler Behörden, Banken und Kassen. 15954
General-Depot bei **Modam & Ressler**
Maschinen-Fabrik
Danzig.
Musterschränke stets a. Lager.

ARRETT SMITH
Locomobilen-Fabrik
MAGDEBURG-BUCKAU
Center Station, 1895 Garde.
Damen finden unt. strengster Diskret. Liebes. Aufn. b. Fr. Debeam. Daus. Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Der Bund der Landwirthe zu Berlin

hält am **Donnerstag, den 17. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,** seine **Provinzial-Versammlung für Westpreußen** in Danzig im Schützenhause ab, zu welcher der erste Vorsitzende des Bundes Herr Hauptmann von **Ploetz-Döllingen** sein Erscheinen angefragt hat.

2718] Die Herren Wahlkreis- und Kreis-Vorsitzenden, Grundbesitzer und Vertrauensmänner werden gebeten, die Bundesmitglieder und Freunde des Bundes zu regem Besuche der Versammlung aufzufordern.
Nach der Versammlung wird Gelegenheit zu einem gemeinschaftlichen Mahle im Schützenhause gegeben werden. Anmeldungen dazu sind an Herrn Bodenburg dabeizustellen.
Bund der Landwirthe
Geschäftsleitung für die Provinz Westpreußen:
R. F. Wamberg, Strademark der Deutsch Eylau.

Bücher etc.

Neue Bücher
Ebers, Barbara Blomberg, 2 Bände, 12.00.
Stinde, Hotelbuch, geb. 3.—, geb. 4.50.
Wolff, Alalide, geb. 6.—.
Treitshle, deutsche Kämpfe, neue Folge, geb. 8.—, 12700.
Grün-Gise v. Bernstorff, Ein Bild aus der Zeit von 1789—1835, geb. 11.50.
Burggraf, Schiller's Frauengestalten, 6.—.
Fontane, „Vor dem Sturm“, Roman aus d. Winter 1812—13, geb. 5.—.
Fontane, die Poggenpühls, 3.—.
Gastländer, Nachtstubenabenteuer, 5.50.
Gumbert, Edäter, Album.
Gumbert, Herzblätterns Zeitvertreib.
Hoffmann, Jugendfreund.
Deutsch-Knabenbuch.
Dsch. Mädchenbuch.
Univerium.
Neue, in diesem Jahre erschienene Jugendschriften für Knaben u. Mädchen, Bilder- und Märchenbücher, Atlanten, Prachtwerke, Klassiker empfiehlt [2700]
C. G. Röthe'sche
Buchhandlung
(Paul Schubert.)

Vereine.

Geschworenenverein
für den Landgerichtsbezirk Graudenz.
Generalversammlung
Mittwoch, den 16. Dezember d. J. 6 Uhr nachmittags in Aronsohn's Hotel.
Tagesordnung:
1. Wahl des Vorstandes und zweier Prüfer der Jahresrechnung pro 1897.
2. Beschlußfassung über Deckung des Defizits, eventuell Erhöhung des Jahresbeitrages oder Auflösung des Vereins.
3. Besprechung über Vereinsangelegenheiten.
Schweh,
den 8. Dezember 1896.
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Montau.
2673] Zu der am Sonnabend, den 12. d. Mts., stattfindenden **Marzipan-Verwürfelung** mit nachfolgendem Tanz ladet freundlichst ein
Ediger.
Pastwisko.
2696] Zu der am Sonntag, den 13. d. Mts., stattfindenden **Marzipan-Verwürfelung** mit nachfolgendem Tanz ladet ergebenst ein
P. Kickbusch.
Sonntag, den 13. d. Mts.:
Marzipan-Verwürfelung mit nachfolgendem [2543] **Tanzkränzen.**
A. Dierach, Gr. Rebrat.
Danziger Stadttheater.
Mittwoch: **Lohengrin**. Oper.
Donnerstag: **Mormir**. Drei Akte.
Freitag: **Der Freischütz**. Oper.
Stadttheater in Bromberg.
Mittwoch: **Keine Vorführung.**
Donnerstag: **Das Glück im Utel**. [15918]

Weihnachts-Novitäten in eleganten Einbänden.

Arnold, Ausalten un neuen Tagen M. 4.20
Boy, Ed., Nichts „ 5.50
Dahn, Vom Chiemgau „ 7.—
Ebers, Barbara Blomberg, 2 Bde. „ 12.—
Ganghofer, Die Bachantinnen. Mit Illustr. 2 Bde. „ 10.—
Geibel, Nachgelassene Gedichte „ 5.—
Heyse, Das Räthsel des Leons u. andere Novellen „ 6.—
Rosegger, Das ewige Licht „ 5.—
Stinde, Hotelbuchholz „ 4.50
Wildenbruch, der Zauberer Cyprianus „ 4.—
Wolf, Assalide „ 6.—
Arnold Kriedte
Buchhandlung
Graudenz.

Die Struwel-Piese
oder lustige Geschichten und droll. Bilder f. Kinder.
Von **Dr. J. Lütje**.
Mit Zeichnungen von **F. Maddalena**.
40. (48 Seiten mit vielen bunten Bildern.)
Ein Kinderbuch, das sich dem berühmten Hoffmann'schen Struwelpeter würdig an die Seite stellt und das — wie dieser für die Knaben — für die kleinen Mädchen bestimmt ist.
Vorräthig in der **C. G. Röthe'schen Buchh.**
(Paul Schubert.)

In einer Kreisstadt der Provinz Westpreußen wird Niederlassung eines deutschen **Kürschners und Mützenmachers** gewünscht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2717 an den Geselligen erbeten.
M. S. Nur Wuth! — Ich bin ganz frei. — Dein treuer K.
Adonis 1001 Brief abholen. [2637]

Den durch die an den Eisenbahnstrecken von Graudenz nach Jablonowo, Kasowitz, Marienburg und Thorn, sowie von Kasowitz nach Dirschau und Konitz liegenden Poststationen zur Ausgabe gelangend, Exempl. der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte der Schlesischen Handweberei-Gesellschaft (Hempel & Co.), Wittelwade i. Schl., bei. [2683]

Was soll ich schenken?
2684] Diese fest tausendfach aufzutretende Frage wird noch immer in gediegenster Weise durch eine feine Buchgabe erledigt. Als einen zuverlässigen Berater bei der Auswahl einer solchen empfehlen wir den sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer beiliegend. Prospekt **für Groß und Klein** von Schwabacher's Verlag in Stuttgart, dessen Spezialität in der Pflege guter Geschenklitteratur besteht. Bei der großen Auswahl von Werken auf allen Gebieten der Litteratur, die der Schwabacher'sche Prospekt enthält, dürfte sicherlich Jedermann ein für seine Zwecke passendes Geschenk darin finden.
Heute 3 Blätter.

Drei Skizzen aus westpreussischer Urzeit.

(Nach Lissauer, die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreußen.)

So hieß das interessante Thema, über welches Herr Pfarrer Ebel am Montag im Gewerbeverein zu Graudenz einen Vortrag hielt.

Um 2000 vor Christo. Ein bleigrauer Himmel lag über dem Urwald, der, nur von Moränen unterbrochen, sich von der Ostsee bis zum Strom hinzog.

Die Frauen sind alle in emsiger Arbeit. Die einen bereiten die Felle zu Kleidern, das einzige, womit sie ihre Blöße bedecken.

Wie gering sind diese Waffen gegen die Thiere des Urwalds! Wohl schleudert die Hand den sichern Speer gegen den Rothhirsch und das Reh.

So auch eben. Lautes Klagegeheul tönt von einer der Höhlen; der Mann ist von den Gefährten aus dem Urwald todt gebracht.

Um 1000 vor Christo.

Tausend Jahre schreite unsere Beschreibung vorwärts. Das Land hat eine andere Gestalt gewonnen. Der Strom hat bei Jordan die Hügelkette durchbrochen.

Im Pfahlort am See ist ein reges Leben, nur wohnt derselbe finnische Menschenstamm hier, aber auf ihm ist das Jahrtausend nicht spurlos vorübergegangen.

Während die Kermeren noch die Waffen der Steinzeit benutzen, hat unser Hähntling schon neben dem Schwert die Lanze mit bronzenen Spitze, den schweren Kelt als Wurfwaffe auf der Jagd und im Streit.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Dezember.

Auf die für alle Vermietter und Verpächter wichtige Bekanntmachung des Hl. Hauptollanten Strasburg in der heutigen Nummer des Gef. betr. den Stempel für Miet- und Pachtverträge.

[Jagdergebnisse.] In Mittelgolmsau bei Schöne, dem Rittergut des Herrn Frieze, wurden von 16 Schützen 80 Hasen geschossen.

Auf der bei Herrn Gutsbesitzer Heyne-Szychowo abgehaltenen Treibjagd wurden von 16 Schützen 52 Hasen, 4 Füchse und 4 Nebe, auf der Treibjagd in Pr. Lanke bei Herrn Gutsbesitzer Steinbart von 18 Schützen 82 Hasen erlegt.

[Militärisches.] Dem Oberstabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt Dr. Heyne vom Inf.-Regt. Nr. 58, ist ein Patent seiner Charge; dem Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt Dr. Hering vom 2. Pomm. Feldart.-Regt. Nr. 17, der Charakter als Oberstabsarzt 1. Kl. verliehen.

Der Amtsgerichtsrath Guntter in Krotoschin ist an das Amtsgericht in Magdeburg versetzt.

Der Hilfsgefangenaufseher Greger ist zum Gefängnis-aufseher bei dem landgerichtlichen Gefängnis in Königs ernannt.

[Wiesenergebnisse.] Auch in diesem Jahre erfreute sich der Weihnachtsbazar des Vaterländischen Frauenvereins eines starken Besuchs.

[Aus dem Kreise Wrieten.] 7. Dezember. Bei der diesjährigen Herbstkörnung wurden 6 Bullen angedöst. Zwei davon gehören der Landwirtschaftskammer.

[Rosenberg, 7. Dezember.] Bei der gestern zum Besten des hiesigen Frauenvereins veranstalteten Wohlthätigkeitsvorstellung wurden die beiden Lustspiele „Der“ und „Der moderne Parbar“ aufgeführt.

[Krumpholtz, 5. Dezember.] Der hiesige Vorschuss-Verein hielt kürzlich seine General-Versammlung ab.

[Tirschan, 5. Dezember.] Die Zuckerfabrik Liebau hat gestern ihre Kampagne beendet und insgesammt 490 000 Zentner Rüben verarbeitet.

[Schönau, 6. Dezember.] Zur ersten Einrichtung einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule sind dem Magistrat vom landwirtschaftlichen Verein B. 30 Mt. als Beihilfe bewilligt worden.

[Bartenstein, 7. Dezember.] In der letzten Woche ist das Dienstmädchen des Herrn K. plötzlich wahnsinnig geworden.

worden. Wegen Tobsucht mußte das bedauernswerthe Mädchen bis zur Ueberführung in die Irrenanstalt dem Volkseigenthum übergeben werden.

[Kreis Friedland a. d. Alle, 7. Dezember.] Trotz seines wunden Mundes reinigte der Sohn eines Geschäftsmannes in A. eine Stahlfeder mit den Lippen.

[Guttstadt, 6. Dezember.] In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurde der bisherige Vorsitzende, Herr Landhofsath Langenstraßen-Galliten, einstimmig wiedergewählt.

[Wöhen, 6. Dezember.] Gestern Abend brannten zwei Scheunen in der Boyenstrasse vollständig nieder.

[Aus dem Kreise Bilkallen, 6. Dezember.] Den bestehenden Bestimmungen zuwider hatten sich in den letzten Jahren in mehreren Ortschaften des Kreises wieder polnische Arbeiter niedergelassen.

[Gordon, 6. Dezember.] Als mehrfacher Millionär starb kürzlich in New-York ein geborener Gordoner.

[Kogasen, 7. Dezember.] Der Maurer Ludwig Polzin aus Ludon-Abbau ging vor einigen Tagen mit seiner Frau von Doborn nach Hause.

[Scheidemühl, 7. Dezember.] Die Wahl des Stadtverordneten und Apothekenbesizers Philipp zum unbesoldeten Stadtrath ist vom Regierungs-Präsidenten zu Bromberg bestätigt worden.

[Rummelsburg, 6. Dezember.] Gestern erlegte der hiesige Vätermeister Beder bei einer Lohmwähe einen Fischweiber von 1,65 Meter Flügelweite.

Verchiedenes.

Gerhart Hauptmann, dem vor Kurzem der ihm vom Preisrichterkollegium zugeordnete Schillerpreis höheren Nachdrucks entgangen ist, hat dafür in diesen Tagen einen Erfolg gefunden in dem glänzenden Erfolge, welchen sein neuestes dramatisches Werk, „Die verunkeltene Glocke“, von ihm selbst „Märchenstück“ genannt, im „Deutschen Theater“ zu Berlin gefunden hat.

Den Stoff hat Hauptmann, wie einstimmig von der Kritik anerkannt wird, hochpoetisch gestaltet, die Verse, in denen jenes Märchenstück geschrieben ist, sind tief sinnig und wunderschön.

[Gutes Gedächtniß.] Ein Dramatiker läßt in einer kleinen Residenzstadt sein neues Stück aufführen, das gründlich durchfällt.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

6515] Im Wege der Zwangsvorsteigerung soll das im Grundbuche von Lössen, Band I, Blatt 1, Artikel 300, auf den Namen des Händlers Julius Kuben eingetragene, in der Stadt Lössen belegene Grundstück am 19. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit - M. Reinertrag und einer Fläche von 0,04,19 Hektar zur Grundsteuer, mit 314 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11-1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesemigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 20. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gradenz, den 1. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nach Tarifstelle 48 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 unterliegen Pacht- und Ackerpachtverträge, Miet- und Ackermietverträge, sowie antichretische Verträge über unbewegliche Sachen, sofern der verabredete, nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Pachtzins (Mietzins, antichretische Nutzung) mehr als 300 M. beträgt, 1/10 vom Hundert des Pachtzins (Mietzins, der antichretischen Nutzung).

Der Stempel ist nicht mehr, wie früher, zu den Verträgen selbst zu verwenden; der Pächter und Ackerpächter (Vermieter, Ackervermieteter, Verpächter) hat vielmehr die Verträge einzeln in ein Verzeichnis einzutragen, das von allen Hauptzoll- und Hauptsteuer-Beamten, Zoll-Steuerämtern und Stempelvertheilern unentgeltlich bezogen werden kann.

Bei der Führung und Versteuerung der Verzeichnisse sind folgende Bestimmungen genau zu beachten:

1. Der Eintragung in das Verzeichnis unterliegen alle Pacht- und Ackerpachtverträge, Miet- und Ackermietverträge, sowie antichretische Verträge, welche innerhalb eines Kalenderjahres in Geltung gewesen sind auf Grund eines förmlichen schriftlichen Vertrages, eines durch Briefwechsel zu Stande gekommenen Vertrages, einer in einem Verträge der vorher bezeichneten Art enthaltenen Bestimmung;

2. dass das Pacht-, Ackerpacht-, Miet- usw. Verhältnis unter gewissen Voraussetzungen (z. B. im Falle einer innerhalb einer bestimmten Frist nicht erfolgten Kündigung) als verlängert gelten soll, sofern der Zins (bezw. Nutzung), wenn er nach der Dauer eines Jahres berechnet wird, mehr als 300 M. beträgt. Trifft letztere Voraussetzung zu, so sind die Verträge auch alsdann steuerpflichtig, wenn der auf die Geltungsdauer des Vertrages während des betreffenden Kalenderjahres entfallende Zins- oder Nutzungsbetrag 150 M. oder weniger (vergl. § 4a des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895) beträgt, so dass z. B. ein während der Dauer eines halben Monats in Geltung gewesener Mietvertrag, in dem der monatliche Mietzins auf 30 M. verabredet ist, der Eintragung in das Verzeichnis und der Versteuerung (mit 0,50 M.) bedarf, während andererseits ein 10 Monate in Geltung gewesener Mietvertrag, in dem der monatliche Mietzins auf 25 M. festgesetzt ist, steuerfrei bleibt.

3. Derjenige Zeitraum, hinsichtlich dessen eine Versteuerung der Pacht-, Miet- usw. Verträge, welche vor dem 1. April 1896 geschlossen worden sind, bereits stattgefunden hat, bleibt für die Eintragung in das Verzeichnis außer Betracht.

4. Wenn Verträge der unter Ziffer 1 bezeichneten Art vor Ablauf der vertragsmäßig festgesetzten Zeit ihr Ende erreichen, so ist der Stempel nur für die Zeit bis zur Beendigung der Verträge zu entrichten, so dass beispielsweise ein für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1897 zu einem Jahresmietzins von 6000 M. geschlossener Mietvertrag, welcher aber nur bis zum 1. Juli 1897 bestanden hat, nur in Höhe von 3000 M. (also mit 3 M.) zu versteuern ist.

5. Die Entrichtung des gesetzlichen Stempels ist nicht auf das betreffende Kalenderjahr beschränkt, sondern es ist nach dem Willen des Steuerpflichtigen eine Vorausversteuerung auf mehrere Jahre zulässig.

6. Die Stempelabgabe beträgt 1/10 vom Hundert des Pachtzins (Mietzins, der antichretischen Nutzung) und der Mindestbetrag derselben 50 Pf. Die Stempelabgabe steigt in Abstufungen von je 50 Pf., wobei überschüssige Steuerbeträge auf je 50 Pf. abgerundet werden, so dass also bei einem Zins bezw. einer Nutzung bis zu 500 M., der Stempel beträgt 0,50 Mark bei einem Zins bezw. einer Nutzung von mehr als 500 bis 1000 M., der Stempel beträgt 1,00 Mark bei einem Zins bezw. einer Nutzung von mehr als 1000 bis 1500 M., der Stempel beträgt 1,50 Mark

u. s. w. Die Nebenausfertigungen (Nebenzemplare) unterliegen einem besonderen Stempel nicht.

7. Die Aufstellung und Versteuerung der Verzeichnisse durch Beauftragte oder Vertreter ist zulässig, doch bleiben die eigentlich Verpflichteten für die gesetzlichen Stempelabgaben sowie für die verwirkten Strafen persönlich verhaftet.

8. Alle von einem Verpächter, Vermieter usw. für ein Kalenderjahr oder im Voraus zu versteuerten Verträge sind in ein Verzeichnis einzutragen, auch wenn die Verträge sich auf mehrere Grundstücke beziehen, sofern nur diese Grundstücke zu demselben Hauptamtsbezirk gehören. Sind die mehreren Grundstücke in verschiedenen Hauptamtsbezirken gelegen, so ist für jeden Bezirk ein besonderes Verzeichnis zu führen. Werden in einem Verzeichnis die Verträge über mehrere Grundstücke nachgewiesen, so sind die mehreren Verträge, die ein und dasselbe Grundstück betreffen, zusammenhängend je in besonderen Abschnitten einzutragen. Die einzelnen Grundstücke sind in der Uebersicht des Näheren zu bezeichnen. Es steht den Steuerpflichtigen frei, für jedes Kalenderjahr ein besonderes Verzeichnis zu führen oder die Versteuerungen für die einzelnen aufeinander folgenden Kalenderjahre in demselben Verzeichnis zu bewirken.

9. Das Verzeichnis ist von dem Verpächter, Vermieter u. s. w. oder seinem Beauftragten mit folgender Bescheinigung zu versehen:

Das andere unter die Tarifstelle Nr. 48 Buchstabe A des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 fallende Verträge, als die vorstehend eingetragenen, in dieses Verzeichnis nicht aufzunehmen waren, versichere ich, dass diese Verträge am 1. d. M. 1897

(Name des Verpächters, Vermiethers u. s. w. oder seines Beauftragten.)

10. Die Versteuerung des Verzeichnisses muss bis zum Ablauf des Jahres, der auf das Kalenderjahr folgt, für welches die Versteuerung geschehen soll, bewirkt werden und zwar bei demjenigen Hauptamt oder Steueramt bezw. Nebenzollamt, in dessen Gerichtsbezirk die betreffenden Grundstücke belegen sind, oder bei einem benachbarten Stempelvertheiler. Gehören die Grundstücke zu dem Gerichtsbezirk verschiedener Unterämter, so hat der Steuerpflichtige die Wahl, welchem dieser Beamten er das Verzeichnis vorlegen will (vergl. Ziffer 7).

11. Die Stempelabgabe wird dadurch erfüllt, dass der zur Führung des Verzeichnisses Verpflichtete oder dessen Beauftragter einer der in der Ziffer 9 bezeichneten Steuerstellen das Verzeichnis ausfüllt und mit der in der Ziffer 8 angegebenen Bescheinigung versehen unter Zahlung des Stempelbetrages entweder

einreicht oder durch die Post mittelst eingeschriebenen Briefes einreicht oder dass er die in dem Verzeichnis zu machenden Angaben vor der Steuerbehörde unter Entrichtung des Stempelbetrages zu Protokoll erklärt.

12. Die zur Führung der Verzeichnisse Verpflichteten haben die Verzeichnisse fünf Jahre lang aufzubewahren. Auf Verlangen erfolgt die Aufbewahrung durch die Steuerbehörde.

13. Alle Verpächter, Vermieter u. s. w. sind verbunden, die von ihnen zu führenden Verzeichnisse den Vorständen der Stempelsteuerämter auf Verlangen einzureichen, oder wenn sie Verzeichnisse nicht eingereicht haben, auf Aufforderung der Steuerbehörde anzuzeigen, dass von ihnen während des vorangehenden Kalenderjahres Verträge der erwähnten Art, deren Eintragung in das Verzeichnis gesetzlich erforderlich ist, nicht errichtet worden sind.

14. Wer den Vorschriften bezüglich der Verpflichtung zur Entrichtung der Stempelsteuer für Pacht-, Miet- u. s. w. Verträge zuwiderhandelt, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem zehnfachen Betrage des hinterzogenen Stempels gleichkommt, mindestens aber 30 Mark beträgt. Ergibt sich aus den Umständen, dass eine Steuerhinterziehung nicht hat verübt werden können, oder nicht beabsichtigt worden ist, so tritt eine Ordnungstrafe bis zu 300 Mark ein. Eine Strafe bis zu einem gleichen Betrage ist verhängt, wenn den Vorschriften bezüglich der Aufbewahrung der Verzeichnisse zuwider gehandelt wird oder die unter Ziffer 12 erwähnten Aufforderungen unbeachtet bleiben.

15. Durch die Versteuerung der Pacht-, Miet- u. s. w. Verzeichnisse gelten die Verträge nur insoweit als versteuert, als in ihnen die Pacht-, Miet- u. s. w. Abkommen beurkundet sind, nicht aber auch hinsichtlich anderer, in ihnen etwa noch enthaltener, besonders stempelpflichtiger Rechtsgeschäfte. Insbesondere gelten nicht als mitversteuert die von den Pacht-, Miet- u. s. w. Abkommen unabhängigen Nebenverträge, also beispielsweise die Verabredung, dass die Entscheidung entstehender Streitigkeiten einem Schiedsgericht oder einem an sich zuständigen Gericht übertragen werden solle. Derartige Nebenabreden sind nach § 14 und der Tarifstelle 71 Ziffer 2 Absatz 1 des Gesetzes besonders zu versteuern.

Strasburg Wpr., den 1. Dezember 1896.
Königliches Hauptzollamt.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1897/98.

2676] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzbl. S. 175) wird hiermit Jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Rosenburg Wpr. aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgezeichneten Formular in der Zeit vom 4. Januar 1897 bis einschließlich 20. Januar 1897 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, dass die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Anforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten an jedem Donnerstage in den Vormittagsstunden zu Protokoll entgegen genommen.

Die Veranlagung der obigen Frist hat gemäß § 30, Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wesentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht. Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzbl. S. 134) von dem Rechte der Vermögensgegenstände Gebrauch machen wollen, haben dieselben ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgezeichneten Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Verächtlichmachung später eingehender Vermögensangaben bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgezeichneten Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab in den Magistrats-Bureaus der Städte des Kreises Rosenburg, sowie in dem Bureau des Unterzeichneten auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Niesenburg, den 2. Dezember 1896.
Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
Dr. Reschke.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Vermietung der Gewölbe Nr. 3 und 4 im hiesigen Rathhause für die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1900 haben wir einen Mietungstermin auf

Mittwoch, den 16. Dezember, Mittags 12 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers (Rathhaus 1. Treppen) anberaumt, zu welchem Mietsbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die der Vermietung zu Grunde liegenden Bedingungen können in unserm Bureau I während der Dienststunden eingesehen werden. Dieselben werden auch im Termin bekannt gemacht. Jeder Mieter hat vor Abgabe eines Gebots eine Mietkautions von 15 Mark bei unserer Kämmererei-Kasse einzuzahlen.

Thorn, den 4. Dezember 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2739] An der hiesigen, höheren Mädchenschule ist von folgend bis zum 31. März 1897 eine wissenschaftlich gebildete Lehrkraft zu vertreten. Die Remuneration ist auf monatlich 75 M. festgesetzt worden.

Lehrerinnen, welche die Lehrbefähigung für höhere Mädchenschulen besitzen und zu dieser Vertretung bereit sind, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst bei dem unterzeichneten Magistrat melden.

Osterode, den 7. Dezember 1896.
Der Magistrat. Elwenspöck.

Holzmarkt

Holzverkauf.

2631] Mittwoch, den 16. Dezember ex. Vorm. 10 Uhr, werden in dem Gasthause des Herrn Chaim hierelbit circa 600 Raummeter trockenes Birken-Klobenholz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden.

Dembowalanka, den 9. Dezember 1896.
Die kaiserliche Güterverwaltung.

Holzverkauf!

In meinem Sophienthaler Wald, welcher zur Abfuhr sehr günstig, unmittelbar an verschiedenen Chauffeen und Bahnhöfen Weissenburg der Marienburg-Plawitzer Eisenbahn liegt, werden von heute ab täglich durch den dort stationirten Förker folgende Holzarten zu billigen und festen Taxpreisen abgegeben und zwar:

Kiefern-Stämme, Stangen I. bis IV. Klasse, Spalt = Rundlatten, Kloben, Knüppel, Stubben und Reisig.
Ausserdem habe ich einen besonderen Verkaufstermin auf jeden Donnerstag festgesetzt, an welchem Tage ich - soweit dieser nicht auf einen Festtag fällt - persönlich dort anwesend bin.
Ferner geschieht der Verkauf von hier aus gegen Anweisung.
Löbau Wpr., den 1. Dezember 1896.
W. Sonnenberg.

Holzverkauf.

2659] Auf dem am 18. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hermann'schen Gasthause zu Warlubien für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden:

- A. vom alten Einschlage des Wirtschaftsjahres 1896 aus:
 - 1. dem Schutzbezirk Hammer: Birken: ca. 25 rm Kloben, 46 rm Spaltknüppel, Erleu: ca. 223 rm Spaltknüppel und 18 rm Rundknüppel. Kiefern: ca. 160 rm Stücke II. Klasse, 147 rm Keiser I. Klasse und 24 rm Keiser II. Klasse;
 - 2. dem Schutzbezirk Bernstein: Kiefern: ca. 343 rm Kloben, 66 rm Spaltknüppel, 176 rm Stücke II. Klasse, 420 rm Keiser I. Klasse und 332 rm Keiser II. Klasse.

B. vom neuen Einschlage des Wirtschaftsjahres 1897 aus dem Schutzbezirk Bantau: Kiefern: ca. 120 rm Kloben, 73 rm Rundknüppel und 24 rm Keiser I. Klasse.

Hagen, den 5. Dezember 1896.
Der Forstmeister. gez. Thode.

Forstrevier Fronau.

Holztermin am Mittwoch, den 16. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Terminhause zu Fronau. [2601]

Stromesko, den 6. Dezember 1896.
Der Oberförster.

Königliche Oberförsterei Argentan.
2734] Am 14. Dezember 1896, von Vormittags 11 Uhr ab, sollen in Wittkowski's Tivolial zu Argentan folgende Kiefernholzger aus dem Trockeneinschlage: 200 rm Scheit, 350 rm Spaltknüppel, 120 rm Keiserknüppel zur Befriedigung des Totalbedarfs öffentlich versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht.

M. Madym. = Sprechstunden
finden von heute ab von 4 bis 6 Uhr statt. [2414]

Dr. Leo Szuman
Spezialarzt für chirurgische Krankheiten, Thorn.

Harzkanarienvogel
lieblich fleischige Sangausden renommirte Züchtereien empf. zum Preise v. 8 bis 10 M. d. St. G. Grundmann, Thorn, Breitestr. 37. Postv. d. g. S. Auch b. S.

Zu kaufen gesucht.
Roggen, Weizen
Hafer, Gerste, Hülsenfrüchte u. Kartoffeln

Kauf, jed. Quant. geg. bar J. B. Goldschmidt & Co. Berlin, Kochstr. 1.

Auktion auf Saspe bei Oliva.
Montag, den 14. Dezember 1896, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Saspe, im früher C. Senkpiel'schen Grundstück, an den Meistbietenden verkaufen: [2729]

ca. 20 schwere Kühe, theils hochtragend, theils eben frischmilchend geworden.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auktionator und gerichtl. vereid. Taxator, Danzig, Frauengasse 18.

Auktion

mit Pferden der Danziger Straßenbahn.

2730] Die in Folge Einführung des elektrischen Betriebes auf den Stadtbahnlinien entbehrlich gewordenen 45 Pferde (darunter mehrere Stuten) und 45 Pferdegeschirre werde ich im Auftrage der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft am

Mittwoch, den 16. Dezember 1896, Vormittags 10 Uhr, auf dem Straßenbahndepot in Danzig, Leuzgasse 4, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

Die Verächtlichmachung der Pferde ist am Tage der Auktion eine Stunde vor Beginn derselben gestattet.

Ein freihändiger Verkauf vor der Auktion findet nicht statt.

F. Klau, Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Danzig, Frauengasse 18.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, dass das Stichwort als Uebersichtszettel erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Uebersichtszettel die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Junger Mann
Materialist u. Destill., 19 Jahre, polnisch sprechend, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, per 1. Januar 1897 Stellung. Meldungen unter Nr. 800 postlag. Gradenz erb.

Ein Kommis. Materialist, der deutsch u. poln. Sprache mächtig, militärr., auch m. der Getreidebranche vertr., wünscht vom 1. Januar 97 mit bescheid. Anspr. anderw. Engagement. Gef. Off. unter Nr. 106 postlagernb. Galdenhof erbeten. [2575]

Buchhalter und Korrespondent

in einem größeren Getreide-Geschäfte. Derselbe hat Sekundarbildung, ist in allen Zweigen des Getreidegeschäftes gut ausgebildet und in der doppelten Buchführung sowie Korrespondenz firm. Off. erbittet Gustav Graft, Gnesen, Getreide-, Saaten- und Futterhandlung.

Erfahr., tücht. Koch

sucht die Küche eines Offizier-Kasinos, einer Weinhandlung u. einer Brauerei zu übernehmen. Meldungen sub X. 40 an Hotel Petersburg in Danzig erb.

Tüchtiger Braner

28 Jahre alt, Branerlehre absolvirt, tücht., gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen von gleich Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 2159 an den Geselligen erbeten.

2274] Suche für meinen Sohn, 18 Jahr alt, zur weit. Ausbildg.

Stellung

in einer Mahl- u. Schneidemühle, wo er direkt unter Leitung des Prinzipals steht.
Ed. Borgward, Grunau, Bez. Bromberg.

Landwirtschaft

Geb. Landwirth, Döbr. seit 5 1/2 Jah. beim Fach. f. Stell. als
Inspektor

unt. direkter Leitg. d. Prinzipals. Gute Zeugn. u. Empf. v. Vorstand. Off. unt. Nr. 2679 a. d. Gefellig.

2. Beamter.

Off. erbeten B. 12 Dirschau.
Ein in allen Zweigen d. Landwirtschaft erfahrener

Inspektor

29 Jahre alt, sucht eine möglichst selbständ. Stellung, in welcher er sich verheirathen kann. Kautions f. bis 20000 Mark gestellt werden. Gute Zeugnisse. Gest. Meldungen brieflich unter Nr. 2639 an den Gefelligsten erbeten.

Ein Gärtner, 27 J., in all. Zw. d. Gärt. gründl. erf., f. gest. a. g. Zeugn., a. l. Jan. 97 u. w. dauernd. St. w. w. Verb. gest. Off. a. Lindau, Gärtner, Pralitzewo b. Gnesen.

Herr Brennereibesitzer.

Suche v. f. od. spät. Stellung. Bin 40 Jahre alt u. w. dauernd. m. Hoch-Contig. 10% ohne Vergütung, fl. m. altem System erziele in Kurz. die höchst. Ausbeute. Offert. erb. unter B. B. v. H. Gr. Hebrau Weitz.

Schweizer. Suche für meinen Bruder eine led. Schweizerstelle. Selbiger ist tüchtiger Viehpfleger und guter Welfer. Offert. erb. Oberweizer in Wabca bei Pl. Cayte. [2689]

Schweizer. E. i. Austr. Blag. f. 5 Oberchw. 7 Stallchw. selbst. 3 Meier u. meh. Unterschw. f. ämmtl. mit gut. Empf. u. Marienburger Schweizerbur. a. Schweizerhof

Bereiter. E. v. f. od. l. Jan. Stelle bei angeford. Henste, war 6 Jah. b. Kgl. Landbesitz. gut. Zeugn., auf Wunsch ja. Pferde anreiten und fahren unterbeirath. Off. unter Nr. 2751 a. d. Gefelligsten erbeten.

Offene Stellen

Für den 1. Januar 97 wird einen evangelischer
Hauslehrer

and. theol. od. philog. zu zwei Kindern, bei mäßigen Gehaltsansprüchen auf's Land gesucht. Meldungen unter Nr. 2671 an den Gefelligsten erbeten.

Handelsstand

Täglich Mt. 50.
und mehr können respectable Personen (Familien bevorzugt), tüchtige Verkäufer, durch den Kommissionsweifen Vertrieb eines prachtvollen Weihnachts-Artikels verdienen. Muster Mt. 2.— Radnahme. Offerten unter A. 4071 an Heimr. Eisler, Frankfurt a. M. [2116]

Reisender

der in den östlichen Provinzen bereits gereist und
1 Korrespondent

wird von einer Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen zum 1. Januar 1897 gesucht. Poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gest. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. bisheriger Thätigkeit unter Nr. 2722 an den Gefelligsten erbeten.

Ein Cigarren-engros-Geschäft sucht einen bei der Landwirthschaft seitens eingeführten
Reisenden

bei hohem Gehalt. Meld. briefl. unt. Nr. 2715 an den Gefelligsten.

Materialist

der mit Buchf. gut vertr., auch mögl. die Getreidebranche kennt, wird v. f. od. l. Jan. 97 gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 2636 a. d. Gef.

Ein tücht. Verkäufer

der das Dekoriren der Schaufenster versteht und der polnisch. Sprache mächtig, findet in mein. Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft ver 1. resp. 15. Januar dauernde Stellung. Nur solche mit guten Zeugnissen unt. Photographie-Zusendung finden Berücksichtigung. [2359]

Ein Fleischergehilfe

(Wurstmacher) evang., wird von f. od. l. Jan. 97. mit Zeugn. u. Abchr. zu richten an
W. Goroneh, Fleischermstr., Dierode Döbr.

Ein Klempnergehilfe

findet sofort Stellung. Winterarbeit bestimmt. [2651]
Boh. Kupfermieden, Klempner, Sobbowitz Wp.

Schornsteinfegergehilfen.

Schreiber, Schornsteinfegermstr., Kolmar in Posen.

Zuverl. Schornsteinfegergef.

sof. gef. W. Müller, Schornsteinfegermstr., Di. Eylan. 12694

Bekäufer (Manufaktur.)

2086] Suche von sofort tüchtig. Verkäufer christl. Konf., fertig polnisch und deutsch sprechend. Offert. u. Photogr. mit Angabe d. Größe d. Gehaltsanpr. bei freier Station und Zeugnissen erbittet sofort

Hermann Prinz,

Neuenburg Weitz.

2 Schmiedegesellen

suchen dauernde Beschäftigung. 2638] G. Altmro, Möbelfabrik.

2 Tischlergesellen

verlangt E. Urban, Ferkungstr. 8. 2702] Tüchtige

Möbelfabrikanten

erhalten dauernde Stellung. Mirasch u. Vornick, Lindenstraße 29.

Ein tüchtiger, brauchbarer

Wäulenverfäher unterbeirathet, findet in meiner Kunden- und Handelsmühle von sofort dauernde Stellung. Einb. der Zeugnisse erforderlich. E. Jozef, Mühle Mühlenthal bei Sensburg Döbr.

Schneidemüller

auf Horizontalgatter, jedoch nicht unt. 20 Jahren, find. sof. dauer. Beschäftigung bei G. Neupert, Zimmermeister, Tüb. Wp.

Ein Schneidemüller

auf Walzengatter, sowie zwei Kreisläger werden gesucht, bei baldigem Eintritt, dauernder Beschäftigung. Dampfägewerthradent. Ernst Hildebrandt.

Ringofenbrenner.

Erster Ringofenbrenner gesucht, der zugleich die Aufsicht über die Arbeiter führt. Unverheirathet, gute, mehrjährige Zeugnisse. Gehalt 600 Mark nebst freier Wohnung u. Verpflegung. Meld. unt. Nr. 2742 a. d. Geiell.

Landwirtschaft

2553] Auf einem 1000 Morgen großen Gute wird zum 1. Januar ein alleiniger
Inspektor

der in allen Zweigen der Landwirtschaft Erfahrung besitzt, gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. Meldg. od. briefl. mit Aufschrift Nr. 2553 b. d. Gefelligsten erbeten.

Landwirthschaft

2553] Auf einem 1000 Morgen großen Gute wird zum 1. Januar ein alleiniger
Inspektor

der in allen Zweigen der Landwirtschaft Erfahrung besitzt, gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. Meldg. od. briefl. mit Aufschrift Nr. 2553 b. d. Gefelligsten erbeten.

Ein unversehrter, ordentlicher und fleißiger

Wirthschafter wird von sogleich, bei einem Anfangsgehalt von 300 Mk., gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 2641 an den Gefelligsten erbeten.

Die Stelle des

zweiten Beamten wird zum 1. Januar hiersebst frei. Bewerber wollen sich schriftlich melden unter Befügung ihrer Zeugnissabschriften. Domaine Anislaw, Rr. Culm

Ein Inspektor

praktisch erfahren, zum 1. Jan. gesucht in Kuzen b. Christburg. 2743] Suche zum 1. 1. 97 einen tüchtigen, energischen, evang.

Inspektor

der schon einige Erfahrung hat. Beurlaubte Zeugnissabschrift einzuwenden. Gehalt 400 Mk. Hierold, Rittergutsbesitzer, Konarszyn b. Bechlau.

Inspektor

Mitte Zwanziger Soldat gewesen, der Verdienstlich für Viehwirthschaft und mit guten pers. Empfehlungen, zum 1. April für ein Gut in Hinterpommern bei 320 Mk. Gehalt als alleiniger Beamter unter dem Herrn gesucht. Später Zulage. Meld. mit Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgefordert werden, unter Nr. 2514 an den Gefelligsten erbeten.

Ein tüchtiger, tüchtiger

Wirthschafter findet zum 1. Januar Stellung in Gr. Schläffen b. Gr. Koslau. 2532] Dominum Slupowo bei Wroslaw sucht von sofort einen tüchtigen, verheiratheten

Brenner

der mit Einrichtung von Eisenberger umzugehen versteht, gute Zeugnisse anzuhängen hat und mit einem Gehalt von ca. 900 Mark zufrieden ist. Persönliche Vorstellung erwünscht. 2640] Ein anspruchsvoller

2 Schmiedegesellen

suchen dauernde Beschäftigung. 2638] G. Altmro, Möbelfabrik.

2 Tischlergesellen

verlangt E. Urban, Ferkungstr. 8. 2702] Tüchtige

Möbelfabrikanten

erhalten dauernde Stellung. Mirasch u. Vornick, Lindenstraße 29.

Ein tüchtiger, brauchbarer

Wäulenverfäher unterbeirathet, findet in meiner Kunden- und Handelsmühle von sofort dauernde Stellung. Einb. der Zeugnisse erforderlich. E. Jozef, Mühle Mühlenthal bei Sensburg Döbr.

Schneidemüller

auf Horizontalgatter, jedoch nicht unt. 20 Jahren, find. sof. dauer. Beschäftigung bei G. Neupert, Zimmermeister, Tüb. Wp.

Ein Schneidemüller

auf Walzengatter, sowie zwei Kreisläger werden gesucht, bei baldigem Eintritt, dauernder Beschäftigung. Dampfägewerthradent. Ernst Hildebrandt.

Ringofenbrenner.

Erster Ringofenbrenner gesucht, der zugleich die Aufsicht über die Arbeiter führt. Unverheirathet, gute, mehrjährige Zeugnisse. Gehalt 600 Mark nebst freier Wohnung u. Verpflegung. Meld. unt. Nr. 2742 a. d. Geiell.

Landwirthschaft

2553] Auf einem 1000 Morgen großen Gute wird zum 1. Januar ein alleiniger
Inspektor

der in allen Zweigen der Landwirtschaft Erfahrung besitzt, gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. Meldg. od. briefl. mit Aufschrift Nr. 2553 b. d. Gefelligsten erbeten.

Ein unversehrter, ordentlicher und fleißiger

Wirthschafter wird von sogleich, bei einem Anfangsgehalt von 300 Mk., gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 2641 an den Gefelligsten erbeten.

Die Stelle des

zweiten Beamten wird zum 1. Januar hiersebst frei. Bewerber wollen sich schriftlich melden unter Befügung ihrer Zeugnissabschriften. Domaine Anislaw, Rr. Culm

Ein Inspektor

praktisch erfahren, zum 1. Jan. gesucht in Kuzen b. Christburg. 2743] Suche zum 1. 1. 97 einen tüchtigen, energischen, evang.

Inspektor

der schon einige Erfahrung hat. Beurlaubte Zeugnissabschrift einzuwenden. Gehalt 400 Mk. Hierold, Rittergutsbesitzer, Konarszyn b. Bechlau.

Inspektor

Mitte Zwanziger Soldat gewesen, der Verdienstlich für Viehwirthschaft und mit guten pers. Empfehlungen, zum 1. April für ein Gut in Hinterpommern bei 320 Mk. Gehalt als alleiniger Beamter unter dem Herrn gesucht. Später Zulage. Meld. mit Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgefordert werden, unter Nr. 2514 an den Gefelligsten erbeten.

Ein tüchtiger, tüchtiger

Wirthschafter findet zum 1. Januar Stellung in Gr. Schläffen b. Gr. Koslau. 2532] Dominum Slupowo bei Wroslaw sucht von sofort einen tüchtigen, verheiratheten

Brenner

der mit Einrichtung von Eisenberger umzugehen versteht, gute Zeugnisse anzuhängen hat und mit einem Gehalt von ca. 900 Mark zufrieden ist. Persönliche Vorstellung erwünscht. 2640] Ein anspruchsvoller

Brenner

wird für eine kleine Brennerei mit Werdebetrieb sofort gesucht in Karbinnen v. Dmussen Döbr.

Gärtner

der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachzuweisen vermag, kann sich melden [2666] Dom. Hausdorf bei Elbing.

Gärtner

der meine Gärtnerlei selbständig versehen kann, gesucht von M. Kremin, Kunst- und Handelsgärtner, Marienwerder Wp.

1 verh. Oberweizer

mit 3 Unterschweizern

Unterschweizer gesucht!

2613] Zum 1. Januar können drei Unterschweizer bei gutem Lohn Stellung finden. Adresse: G. Amzler, Oberweizer, Dom. Gr. Friedrichsberg bei Juditten Döbr.

Schweizer

sucht zum 15. Januar 1897. Vorz. schriftliche Meldungen. F. Kleinischmidt, Niederzehren Weitz.

Ein Aufzüchterer

der mit seinen Leuten auch das Melken übernimmt, findet bei 40 Kühen, 30 Jungvieh, zum 1. Januar 97 Stellung. Lohn 400 Mark und Lanteme, sowie Materialien. Zeugnissabschriften einzuwenden.

Kutscher

(Kavallerist) bevorzugt. 2697] Ein tüchtiger

Hausdiener

der schon mit dem Hotelwesen vertraut ist, von sofort gesucht in „Hofes Hotel“, Graudenz. Etwas Gehalt wird bewilligt.

Steinschlager.

2358] Dom. Weichselhof bei Schulitz sucht einen

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

20j. Mädchen (kath.) sucht b. einer Schneiderin (Dame aus besseren Ständen) z. Bervoll. eine Stelle geg. Unterkunft im Hause, fr. Station u. fl. Taschengeld. Ansd. erw. Meldg. unt. 2568 an den Gefelligsten erbeten.

2695] Eine wirthschaftl. selbstthät. Dame, 31 Jahre alt, sucht von gl. od. spät. zur Führ. eines kl. Haush. od. a. Stütze u. beich. Ansp. Stell. Off. Elbing A. Z. postl. erb.

Alleinsteh., gebild., kath. Frau, Mitte 20er, mit der Führung e. Haush. vertr., sucht Stells. als Stütze od. selbst. Leitung e. kl. Wirthsch. v. gl. od. l. Jan. 97. Gute Zeugn. vorh. Meld. m. Gehaltsang. brfl. u. Nr. 2680 a. d. Gef.

2702] Ein evangelischer Wirthschaftsfräulein in allen Zweigen d. Wirthschaft u. fr. Küche erfahren, sucht zum Januar 97 Stellung. Zeugn. u. Empf. stehen z. Seite. Gest. Off. u. H. S. 100 v. H. Bromberg, Postamt.

2691] E. beich. Kindergärtin, 1 Kl., welche schon unterrichtet hat, wünscht Stellung. Offerten unter Nr. 100 postlagernd Orlsburg erbeten.

Ein jung., gebildet. Mädchen, welche Schneiderei sow. Handarb. versteht, sucht Stellg. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2685 b. d. Gefelligsten erbeten.

Meierin

m. d. Wirthsch. vertr., f. v. l. Jan. 97 mögl. selbstst. Stell. Gest. Off. u. Ang. d. Geb. u. Nr. 2571 a. d. Gef.

2515] Suche für meine Schwester Stellung zur Erlernung der Landwirthschaft auf einem Gute, möglichst im Kreise Culm. Meldungen bitte zu richten an Oberinspekt. Dickstein, Stolno bei Klein Cayte.

E. Frödeliche Kindergärtin, die i. Handarb. u. Schneid. geüb. sucht Stell. v. l. Jan. Off. erb. unt. M. S. postl. Insterburg.

geb. j. Mäd. a. f. Fam. häusl. Lergog. etw. musik., f. g. vorz., schneid. u. Wäsche näh. f. s. l. Jan. St. a. Gesellschaft. Off. a. M. v. Hannemann, Elbing, Königsstr. 71.

Gepr. ev. Lehrerin

musik., sucht zum 1. Jan. 97 od. spät. Stellung. Meld. an Hanff, Königsberg l. Pr., Nikolaistr. 3.

Bekäuferin

in einer Bäckerei. Familienanschluß erw. Meld. an Bäckermstr. Robert Rasch, Strelnau.

Jungfern resp. Nähterinnen

von gleich u. 2. Jan. empfehlt, Stubenmädchen sucht Fran E. Jager, 2764] Graudenz.

Stubenmädchen

2709] Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrauen empf. Frau Ulrich, Grabenstr. 33.

Offene Stellen

2721] Dauernde Stellg. f. alt. Mädchen od. Frau bei zwei a. Herrsch., kl. Hausdalt, 2 Ktze nur zu melken, fäbr. 120 Mark. Rentier Königs, Willa Wittstock b. Diwa, Kr. Danzig.

15 Kopfftein-schlager

erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei Julius Berger, Bauunternehmer, Bromberg.

Lehrlingsstellen

2496] Für sein Kolonialwaaren-Geschäft sucht einen
Lehrling

E. H. Correns jr., Mewe. 2533] Für mein Getreide-Geschäft suche ich ver 1. Januar 1897 einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, welcher auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. Adolph Gerion, Dartschin.

einen Lehring

Sohn achtbarer Eltern, findet von sofort oder später in meinem Kolonialwaaren-u. Destillations-Geschäft Stellung. [2794] Hermann Dann in Thorn.

Zwei Lehrlinge

sucht von sofort Schmiedemeister August Schmäck, Karbowo bei Strasburg Wp.

Lehring

(mos. Konfession) suche für meine Eisen-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Handlung ver 1. Januar 1897. [2058] Carl Wolff, Wirthschafts-Magazin, Treprowa Rega.

Ein Lehring

Sohn achtbarer Eltern, findet von sofort oder später in meinem Kolonialwaaren-u. Destillations-Geschäft Stellung. [2794] Hermann Dann in Thorn.

Für Damen

best. Stände, mit groß. Bekanntheit, die in durch- aus ehrenb. Weise reell. Art. titel der Wäschebranche an ihre Bekant. abgeb. woll. könn. noch b. Weibn. schaut mehr. Bund. Mt. verb. Wp. erb. a. Herm. Prager, Cottbus.

2624] Zum 1. Januar wird eine

tüchtige weibliche Kraft zur Führung der Bücher in einem Bau- und Holzgeschäft gesucht. J. Damen aus a. f., die mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut, eine gute, leserliche Handschrift nachweisen, auch in der freien Zeit sich gern dem Hausstande widmen u. ähnl. Stellen bereits mit Erfolg bekleidet haben, wollen ihre Zeugnissabschr. n. selbste geschriebenem Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen bei freier Station unt. Nr. 2624 an den „Gefelligsten“ einreichen.

Bekäuferin

die Bnt selbstständig arbeitet u. Maschine nähen kann. Station im Hause. Gehaltsanpr., Zeugnisse u. Photographie an Adolf Cohn, Gurkow (Döbr.)

Bekäuferin

für Kurz- und Weißwaaren-Branche findet vom 1. Januar dauernde Stellung. Selbstge- schriebenen Meld. bitte Zeugn., Photographie, sowie Gehaltsan- sprüche beizufügen. Emille Kosenfeld, geb. Grey, Bromberg.

Bekäuferin

2123] Suche zum sofortigen An- tritt oder am 1. Januar 1897 eine tüchtige

Bekäuferin

mit bescheidenen Ansprüchen. Polnische Sprache erforderlich. Samuel Cohn, Grin. Destillation, Kolonialwaaren- u. Mehl-Handlung.

2669] Ein in gefestigten Jahren, in der Wirthschaft tüchtig erfah. Fräulein findet als

Stütze der Hausfrau

dauernde Stellung. Gehaltsan- sprüche, Photographie und Zeugnisse erbeten. S. Grey, Bromberg.

In einem Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einer groß. Provinzialstadt finden mehrere tücht. Verkäuferinnen welche auch polnisch sprechen können, sofort dauernde, angenehme Stellung. Meldungen briefl. u. Nr. 2665 an den Gefelligsten.

2528] Zur Erlernung der Landwirthschaft und Stütze der Haus- frau wird ein

junges Mädchen

vom Lande gesucht bei kleinem Gehalt. Dom. Gr. Arnsdorf, Bahnhof Bollwitten.

Frau P. Kayrat

Königsberg, Oberrollb. 21, Pla- zierungsinstitut I. Rangest. sucht u. empfehlt Personal, led. Art.

2640] Ein anständiges Mädchen

das in der Wirthschaft erfahren ist und schneiden kann, wird zum 1. Januar 1897 auf's Land gesucht. Meldungen mit Gehalts- ansprüchen, Zeugnissen u. Photo- graphie unter Nr. 2645 an den Gefelligsten erbeten.

2660] Suche zum 15. Januar

resp. 1. Februar eine tüchtige Meierin welche mit Alfa-See vertraut sein muß und Erfahrung in der Aufsicht von Kühen u. Schweinen besitzt. Zeugnisse u. Gehaltsan- sprüche zu senden an Frau Rittergutsbes. Schwanke, Gr. Schläffen b. Gr. Koslau.

Zur selbst. Führ. d. Wirthsch.

b. einem Lehrer auf d. Lande v. v. sofort od. l. Jan. eine ein- selbstth. Frau

(am liebsten Lehrerswitwe) od. ein Mädchen in gefestigten Jah. gesucht, welche toden kann u. d. Melken v. 1 bis 2 Kühe besorgt. Hilfe zur Verriecht. d. niederen Arb. ist vorh. Meldg. unt. Nr. 2661 an den Gefelligsten erbeten.

2670] Ich suche zum 1. Januar

ein junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau.

Dasselbe muß gut kochen und mich in allen vorkommenden Ar- beiten vertreten können. Bewerbungen mit nur guten Zeugnissen zu richten an Frau Oberförster Wendlandt, Tappiau Döbr.

Allegrößte Auswahl von
Bildern u. Rahmen
empfiehlt zu soliden Preisen
C. Teschke, Pohlmannstraße 28.
Einrahmungen werden auf's Sauberste
ausgeführt. [2713]

Die Honigkuchen- und Marzipan-Fabrik
von **Th. Becker in Danzig, Langgasse 30**
en gros gegründet 1866 en detail
empfiehlt ihre mehrfach prämiirten und als vorzüglich anerkannten **Honigkuchen und Marzipane** in feinsten Qualitäten und allen Preislagen. Werbevertäuf erhalten hohen Rabatt.
Sortimentskisten zu 5, 7 1/2 und 10 Mark.
Preislisten gratis und franco. [9740]

GROB'S NEUE MOTOREN
für Gas, Petroleum und Solaröl.
Anerkannt bestbewährte Konstruktion.
Exakteste solideste Ausführung.
Geringe Betriebskosten.
62 Staatspreise, Medaillen u. Diplome.
Ueber 3000 Maschinen mit
über 12000 Pferdestärken in Betrieb.
Schnelle Lieferung. Billige Preise.
MASCHINENBAU-ANSTALT
I. M. GROB & Co.
Ges. m. b. H. Leipzig-Eutritsch.
Kostenanschläge u. Preislisten kostenfrei.



Sökeland's Delicatess-Pumpernickel.
Prof. Dr. Just v. Liebig schrieb: *Ihr Pumpernickel ist der beste, den ich jemals gesehen habe.*
Gegen billigere Nachahmungen kann man sich nur schützen, wenn man mit dem Stempel
SÖKE-LAND
versehene **Sökeland's Delicatess-Pumpernickel** in Graudenz & 50 Pf. bei Herren J. Holm, B. Krzywinski, G. Schulz, Ed. Nax und G. E. Herrmann kauft. [9461]

1896 Weihnachten 1896.
Klever & Werres
Holländische Tabak-Fabrikate
bilden wegen ihrer bekannten Güte und Milde für jeden Raucher willkommenes Weihnachtsgeschenk.
Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.
Beliebte Marken:
La Bealeza pr. 100 St. M. 3.— Brevas (lange Holländer) pr. 100 St. M. 5.—
Anita " 100 " 3,30 Atlas (Regalia) " 100 " 5,50
Prima Manilla, " 100 " 3,60 Flor de Pietra " 100 " 6.—
Hansa " 100 " 4.— Scot. Felix Brasil, " 100 " 7.—
Hav. Aussch. " 100 " 4,50 Flor Emirs " 100 " 9.—
Cigarillos: M. 30—50 pr. Mille. Havanillos: M. 60 pr. Mille.
Sortiments: 5 versch. Sorten à 20 St. enthaltend nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preisliste.
Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 pr. 1/2 kg.
Tausende Belobigungen.
Versand an Personen, deren Stellung Bürgerschaft, ohne — sonst gegen Nachnahme.
Klever & Werres, Geldern
1620] Holl. Cigarrenfabrik u. Tabakschneiderei.

FÜR HÄNDLER!
Christbaumkondorf in feiner, feinschmiedender Ausführung, reich gemischt. 1 Sortiment von ca. 460 St. oder ca. 880 St. mittlere Nr. 5.—, **Chokoladenkondorf** mit Bild- und Wasserfällung 1 Kisten mit ca. 880 St. zum 1 Pf. Verkauf M. 6,30. 1 Kisten mit ca. 560 St. zum 2 Pf. Verkauf M. 7,60. 1 Kisten mit ca. 150 St. 5 Pf. Weihnachtsmänner, Kuppelreite, Engel etc. M. 5.—, 10 Pf. Weihnachtskugeln, Blumenketten aus Goldfolie mit Aufhängen, feiner, neuer Schmuck der Christbäume, 1 Kisten mit 100 St. ca. 2 Pf. lang, M. 7,50. 5 Pf. Weihnachtsketten, dieselbe Ausführung, ca. 1 Pf. lang, 1 Kisten mit 200 St. M. 7,50. Versandt gegen Nachnahme, Porto u. Verpackung frei in festen Kisten. **Rich. Stohmann, Dresden-Striesen, 16.**

Orig. Meyer'sche neueste **Unkraut-Auslese-Maschine** für alle Getreidesorten, **Trieure** zum Trennen, Sortiren und Reinigen von Gemenge mit Absonderung der Halbkörner. Speziell **Gerstensortierer** **Windfegen „Triumph“, Reinigungsmaschinen „Ideal“** Original-Fabrikate von Röber. [3637]
Einfache Reinigungsmaschinen u. Sortircylinder empfehlen ab Lager
Gebrüder Lesser in Posen, Ritterstraße 16.



H. Lindemann, Berlin C., Münzstraße 18,
verfendet gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages mit dreijähriger Garantie-Echein wie bekannt auf das Reellste und Zuverlässigste:
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit doppeltem Goldrand à 11 Mk., **Silberne Herren-Anter-Uhren** mit Remontoir, 15steinig, à 18, 20 und 22 Mk., **Gold-Damen-Remontoir-Uhren**, 8—10steinig, à 22 1/2 und 25 Mk., **Gold-Herren-Anter-Remontoir-Savonette** (gold. Kapfel über dem Glase) à 70, 85 und 95 Mk. Umtausch gestattet.

Roststabiesserei von L. Zobel, Bromberg
liefert als Spezialität **Hartguss-Roststäbe** von feuerbeständigem Material.
Unübertroffen a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparnis.



Was soll ich schenken?

Die beste Antwort auf diese Frage gibt der kostenfrei erhaltliche Katalog von **Mosdorf & Hochhäusler**, Fabrik für sämtliche Badeeinrichtungen, Berlin 187 Köpenicker Landstrasse.

Weihnachten 1896!

Ausstellungen 1896
Graudenz u. Stuttgart:
Goldene Medaillen.



Die Singer Nähmaschinen

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein; sie sind mitergütig in Konstruktion und Ausführung, unvergleichlich in Dauer und Nähgeschwindigkeit wie Schönheit des Stiches. Der bisherige Verkauf beträgt über 13 Millionen und ihre vorzüglichen Eigenschaften sind durch über 400 der ersten Ehrenpreise anerkannt worden. Auch auf den diesjährigen Ausstellungen in Stuttgart und Graudenz erhielten die Singer Nähmaschinen allein den höchsten Preis — die Goldene Medaille. — Sie empfehlen sich daher als **das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.**

Die Singer Nähmaschinen werden in einer unendlichen Anzahl von Arten für die verschiedensten industriellen Zwecke geliefert. — Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der neuen Singer Familien-Nähmaschinen für den Hausgebrauch, dieselben verrichten alle erdenklichen, im Haushalt vorkommenden Nährungsarbeiten wie Kunststickeren und ebenso zeichnen sie sich aus durch einfache Handhabung und leichten Gang, sowie durch geschmackvolle äußere Ausstattung

Singer Co. Act.-Ges. GRAUDENZ,
(vorm. G. Neidlinger.) Oberthornerstr. 29. [2054]

„APENTA“

DAS BESTE OFFENER BITTERWASSER

Gefüllt an den Quellen der Uj Hunyadi Actien-Gesellschaft bei Ofen UNTER ABSOLUTER CONTROLLE DER KOENIGLICH UNGARISCHEN CHEMISCHEN REICHSANSTALT (Ministerium des Ackerbaues) Budapest.

„Ein stärkeres und günstiger zusammengesetztes natürliches Bitterwasser ist uns nicht bekannt.“

PROF. DR. LEO LIEBERMANN,
Königlicher Rath, Director der Kön. Ung. chemischen Reichsanstalt, Budapest.

„Dieses Wasser ist zu den besten Bitterwässern zu rechnen und ist auch als eins der stärksten zu bezeichnen.“

GEH. PROF. O. LIEBREICH, Berlin,
„Therapeutische Monatshefte“, Juni, 1896.

Zur Deutschen Reichskrone.
J. Gruhn, Marienwerder Sp.
Destillation und Liqueur-Fabrik
gegründet 1875.
Spezialitäten:
Kurköpfl. Magen, Danziger Goldwasser, J. Gruhn'sche aromatische Lebensstropfen, vorzügl. Magenbitter, sehr wirksam bei Magenbeschwerden.
Eine Kiste enthält 3 Flaschen, incl. Kiste und Porto M. 5.—

Unverwüstliche
Schürzen- u. Hauskleiderstoffe
doppelt = 100 cm breit, von 75 Pf. bis 1,10 Mk. p. Meter.
Für Weihnachtsgeschenke
hervorragend geeignet.
Muster auf Wunsch zur Ansicht.
Francke & Co.,
Gnadenfrei in Schlesien, [9994]
Weberei und Versandhaus.

H. Kabus,
Sattler und Capezier,
Marienwerder, am Ring 21,
empfiehlt Aufsich- u. Arbeitsgeschirre, Reit- u. Arbeits-Sättel, Kaudaren, Schabrad, Weischen und Gerren aller Art, Satteldeden, Schankelpferde, Reisetöfser, Damen-, Geld-, Reite-, Jagd- und Schultaschen, Bürgerträger, Paddriemen, Würfelsbecher, sowie eine reichhaltige Auswahl in Portemonnaies, Hosenträgern, Socken u. f. w. Reparaturen an Holsterwaar, Reitzeugen, Wagen u. Geckirren, sowie gekürzte Hosenträger zu Weihnachts-Geschenken werden aufs Schnellste und Billigste in meiner Werkstatt gefertigt

Getreide-Preßhefen
täglich Giltentfendungen, höchste Triebkraft, offerirt bei Entnahme von 10 Kbd. zu Fabrikpreisen.
J. Kallies, Bäckermeister.

Bevor Sie
sich einen neuen Teppich, Gardinen, Tischdecken, Linoleum, Cocos-Bänker, eine Zimmer- od. Wohnungseinricht. etc. anschaffen,
lesen Sie:
Zeitschrift — behandelt d. Ausschmückung d. Wohnräume in Wort u. Bild.
Umjost u. postfr.
erhältlich durch die **Teppich-Manufactur Max Tobias, Königsberg i. Pr., Schloßplatz 2.**

Große **Betten 12 Mark** mit rothem Zuleit u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung M. 15.—, desgleichen 1 1/2-schlfrig „ 20.—, desgleichen 2-schlfrig „ 25.—, Versandt gegen Nachnahme, Porto u. Verpackung frei. **Geinrich Weissenberg,** Berlin NO., Landsborger Str. 39. Preisliste gratis und franco.

Damentuch
reinwollen, moderne Farben, feine Appretur, liefert billigst, Muster kostenfrei. **Herrmann Bewier,** Sommerfeld, Bezirk Frankfurt a. D. Tuch-Verhandlung und Weberei gratis. **Lehrer Sordei-Dt. Eylau.**
Musikalien-Leihanstalt
E. F. Schwartz in Thorn.

Jablonoŭo.
[2371] Nur noch kurze Zeit dauert der

Ausverkauf
und sollte keiner veräumen seinen Weihnachts-Bedarf zu äußerst billigen Preisen einzukaufen.
A. Alexander's Wwe.

A. Vielhauer's streng reelles altes Leinenhaus und Leinenweberei, Landesbuth Nr. 75 i. Sals., fabriktirt und verfertigt nur gediegene und haltbarste Leinen-Gewebe für Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche. Bedienung streng reell und billig, Waare unübertroffen. Preisliste gratis, Qualitäts-Proben franco gegen franko, bei größeren Aufträgen 5 bis 10% Rabatt. Leinen- und Handtuch-rester mit 20 bis 30% Rabatt, Probepackete hiervon gegen Nachnahme, nicht gefallene Waare wird gegen Nachnahme zurück verlangt. Der kleinste Probe-Auftrag veranlaßt zu dauernder Kundenschaft. [6924]

H. Kriesel
Maschinen-Fabrik
Dirschau.
Spezialität:
Käcksel-Maschinen
für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. [9368]
Preislisten frei.



Telegramm aus Wien.
Um die weltberühmten Patent-Gold-Uhren, welche bisher direct nur an Uhrmacher vertrieben wurden — auch d. Privat-Substitutum zugänglich zu machen, hat sich die als reell u. solid altbekannte unterzeichn. Firma entschlossen, diese Uhr nebst 19 werthvoll. Gegenstände, 6 Ende nächst. Monats an Jedermann zu dem noch nie dagewesenen Spottpreise von Mk. 12 zu verenden:
1 Patent-Gold-Herren-Remont-Tasch.-Uhr, 3 Edel, alle 24—30 Stb. aufzuziehen reich grav. u. quilloch. Vollständig. Erbs für eine gold. Uhr, mit 5 jähriger Garantie für den richtig. Gang,
1 Patent-Gold-Uhrfette, neueste Facon, mit Carabiner,
1 Gelbbürste, nett und dauerhaft,
1 vorzügliches Taschenmesser, mit 3 feinen Stabklingen,
1 Gold imit. Ring mit Similt-Brillant,
2 Gold imit. Manichettknöpfe mit Patentstichloß,
5 Gold imit. Chemisett-Knöpfe,
1 Gold imit. Kravatten-Nadel mit feinem Stein,
1 ewiges Notizbuch,
1 ewiges Taschen-Feuerzeug,
1 Crayon zugl. als Anhängel zu benutzen, mit mech. Vorrichtung,
4 Zur-Gegenstände, welche allgemeine Heiterkeit erregen und somit mit Mk. 2,50 verkauft werden.
Alle 20 werthvollen Gegenstände zusammen ist die unten verzeichnete Firma verpflichtet, für nur Mk. 12 an Jedermann zu liefern, aber nur bis Ende nächsten Monats. Nichtkonvertirendes w. gerne umgetauscht, sohin Risiko ausgeschlossen. In beziehung gegen Kasse oder Nachnahme von [651]

Grosse Betten
für nur **11 Mark 50 Pfg.**
Ein grosses 2schlänges Oberbett nebst 2 guten Kopfkissen von starkem Bettbarchent unirot od. bunten Streifen. Oberbett 2 Meter lang 180 cm breit mit 8 Pfund garantiert neuen gereinigten Bettfedern und jedes Kissen mit 2 Pfd. derselben gefüllt.
Dasselbe Bett mit 12 Pfd. besseren Federn gefüllt für nur **15 Mark**, mit 11 Pfund guten Halbdannen gefüllt für nur **22 Mark 50 Pfg.**, mit prima Dunnen gut gefüllt für nur **28 Mark**, vers. unter Postnachnahme
Otto Schmidt & Co.
Special-Betten-Geschäft
Köln a. Rhein.

9115] Versandgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze etc.
Jul. Ross, Bromberg.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Kallies, Berlin S., Pagenstr. 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungs-schreiben.

Paul Lehmann, Rehdn,
empfiehlt:
alle feinen Kolonialwaaren, Süßfrüchte, Conserven, Wallnüsse, Haselnüsse, Parannüsse, Citronat und candirte Früchte,
Sielliana-Mandeln, Marzipan-Mandeln, Puder-Raffinade; ferner:
Parfümerien, Toiletteartikel, Parfümerie-Zerstäuber, Eau de Cologne, holländische deutsche Chocoladen, ff. Dessert-Bonbons. **Thea's von J. L. Rex.** Baumlichte, weiss u. farbig, ferner:
Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. etc.

Rabinowicz, Wien I, Margitaustr. 3 G.
Für Zementwaar.-Fabriken liefert [2170]

gußeiserne Formen, Platten, Schlagtiefe etc.
in jeder gewünschten Ausführung.
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze) Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Grandenz, Mittwoch

Verlorenes Spiel.

31. Forts.] Original-Roman von P. Felsberg. Nachdr. verb.

"Damit hat es hoffentlich noch gute Weile," erwiderte der Sanitätsrath.

"Es liegt mir nichts am Leben, was soll für mich noch kommen? Ein Tag ist mir wie der andere.

Der Greis fühlte die Einsamkeit so schwer, daß er selbst Magda, welche ihn ganz mit sich versöhnt zu haben schien, jetzt entbehrte.

Der Sanitätsrath erfüllte den Wunsch Banofens und ging zu Magda.

Betroffen stand er Magda Vorster gegenüber, er kannte sie kaum wieder; was war geschehen, fragte er sich, daß diese Frau so verändert in der kurzen Zeit, in welcher er sie nicht gesehen?

"Herr Banofen schick mich zu Ihnen, gnädige Frau —" Magda suchte zusammen, sie hatte jede Selbstbeherrschung verloren.

Sie wollte Rechenhaft ablegen, sie wollte es thun, aber um das Glück Marias zu vernichten. Sie war fest überzeugt, daß das, was sie jetzt bekennen würde, nicht in die Öffentlichkeit dringen, daß Banofen ihren Namen, der ja auch der Marias war, nicht mit Schande bedecken lassen würde.

"Ich will ihn nicht sehen, sagen Sie ihm, daß ich selbst weiß, was mir zu thun übrig bleibt, und sagen Sie dem trunkenen Weibe, daß ihr Kind wirklich gestorben ist und daß es schon halb todt war, als ich es nahm," sprach Magda tonlos.

"Jenes Kind —" sagte der Sanitätsrath, verwirrt von einer plötzlichen Erkenntniß, die ihm kam, und blickte entsetzt in das Gesicht Magda's.

"Jenes Kind — es liegt begraben neben Ethel, der Tochter Banofen's," sprach Magda weiter.

"Sie lebt, haben Sie auch das noch nicht errathen?" Klang es beinahe höhlich von Magda's Lippen.

"Sie — Sie haben dies gethan, um das Kind zu beerben," sprach der Sanitätsrath und blickte voll Verachtung und Stauern auf Frau Vorster, so viel Schlechtigkeit hatte er ihr doch nicht zugetraut.

"Ja, ich habe es gethan! Ich haßte das Kind und dürrte nach Reichtum — ich sah die Macht des Geldes täglich vor Augen — ich sollte inmitten des Luxus leben und selbst so gut wie nichts besitzen, stets von der Gnade Banofens abhängen, der mich nicht liebte, seit ich die Stelle seiner Tochter einnahm.

Magda unterbrach sich und barg das Gesicht einen Augenblick in den Händen; dann hob sie den Kopf, und tonlos, als spräche sie zu sich selbst, sagte sie hinzu: "Ich wollte Glück, ich wollte Glück, ich wollte es mir erkaufen mit meinem Gelde."

Der Sanitätsrath schauderte; er begriff, welches Glück sie meinte: er schauderte vor der Liebe dieser Frau zu seinem Neffen. Er konnte nicht fassen, wie Magda das begehren konnte, was sie jetzt eingestand, wie sie so lange im Hause Banofen's leben konnte, dem sie seine Enkelin gerahbt, den sie um das einzige Menschenherz betrogen, das ihm gehörte.

Mutter?" erwiderte Magda und sah auf zu dem Sanitätsrath, der endlich die Lösung des Räthfels erhielt, über welches er so oft vergebens gegrübelt hatte.

"Maria — Marian Carina!" rief er, und freudig leuchtete es auf in seinen Augen.

"Ja — sie ist es. Sie selbst haben sie in das Haus geführt. Begreifen Sie nun, daß ich das Mädchen haßte, haßte mußte?"

"Und deshalb mußte sie fort", versetzte nun der Sanitätsrath. "Deshalb der Brief; Sie haben ihn gefälscht! Nun ist mir Alles klar."

"Jener Brief war nur die notwendige Folge dessen, was vorhergegangen war. Maria mußte vernichtet werden; wissen Sie jetzt, was sie mir angethan? Sie wissen es — daß Kurt dies Mädchen liebt! Verstehen Sie nun, warum ich Maria jetzt noch mehr haße als damals? Ich hätte sie als Kind tödten können — ich habe es nicht gethan — ich schreckte vor einem Mord zurück. Ich gab es ehrlichen Leuten und wußte, daß es gut aufgehoben sei; es würde nie entbehren, weil es nie wissen sollte, was ihm gehörte. War das so schlecht? Ich habe etwas Schickal spielen, den Zufall lenken wollen, der jenes kleine Wesen in den Besitz von Millionen setzte und mich verstieß. War Maria nicht glücklich? Fragen Sie sie selbst, wenn Sie sie gefunden haben, ob sie etwas entbehrt hat, ob sie jetzt nicht glücklicher ist, da sie geliebt wird um ihrer selbst willen, nicht wegen der Million ihres Großvaters! Und dann, fragen Sie Kurt — fragen Sie Ihren Neffen, ob er auch jetzt noch zu stolz ist, sein Glück aus der Hand einer Frau zu nehmen, die ihn mit Reichtum zu überschütten vermag. Sagen Sie ihm, ich erinnere ihn jetzt an sein Wort, er soll es halten, soll seinem Stolze treu bleiben, auch jetzt, wo er liebt, nicht nehmen, was eine Frau ihm bietet, während er selbst nichts besitzt."

Triumphirend hatte Magda dies gesprochen, und nun wußte der Onkel Kurtz, warum sie das Bekenntniß abgelegt hatte.

"Nun gehen Sie zu Banhofen", fuhr Magda fort, "gehen Sie zu Kurt und sagen Sie ihnen, was Sie wissen. Mag Banhofen mich strafen, wenn er kann; er soll bedenken, daß ich den Namen trage, den seine Tochter trug und jetzt seine Enkelin. Ich fordere keine Vergeltung — durch dieses Geständniß habe ich meine That gebilligt; es ist mir schwer geworden — schwerer als der Tod."

"Sie sind eine Nichtswürdige!" sprach der alte Herr erregt.

"Ich gestehe freiwillig — ich hätte gehen können, das Geheimniß mit mir nehmen, und es wäre schwer geworden, es zu enthüllen, Marias Rechte zu entdecken. Sagen Sie Kurt, wenn ich es nicht gethan, so geschah das um feinetwillen, sagen Sie ihm, daß ich jetzt Maria hätte tödten —"

"Hören Sie auf! Sie sind ein furchtbares Weib; nennen Sie nicht den Namen eines Mannes, den Sie zu lieben vorgeben, in einem Akthem mit einem Verbrechen, welches Sie zu begehen fähig wären, um Ihrer Leidenschaft Befriedigung zu verschaffen. Das, was Sie an Maria begangen, hat sich gerächt — es mußte sich rächen. Vereuen Sie, Magda Vorster, büßen Sie Ihre Schuld in Demuth!"

Erregt hatte der Onkel Kurtz es gesprochen — er war entsetzt vor den Enthüllungen dieser Frauenseele; er konnte den Namen Kurtz in ihrem Munde nicht mehr hören, nichts von der Liebe hören, die im Stande war, diese Frau zu einem neuen, größeren Verbrechen zu führen.

"Ich gehe noch heute, um zu sühnen — ich gehe, weil ich muß. Ich glaube mein Geheimniß schon entdeckt, glaubte Sie schon weiter, glaubte, daß Sie alles begriffen, als das Weib zu Ihnen sprach."

"Ich hätte Sie doch nicht für fähig gehalten, das zu thun, was Sie nun selbst gestehen. Jetzt gehe ich zu Banofen — ob er Ihnen vergeben kann, weiß ich nicht, aber jetzt, da er Maria wieder erhält, macht das Glück ihn vielleicht weich. Aber Sie werden einsehen, daß Sie dies Haus verlassen müssen, daß Sie Banofen nicht sehen dürfen — gehen Sie weit fort, so weit Sie können."

"So weit ich kann; ich gehe noch heute — in einer Stunde finden Sie mich nicht mehr."

Es klang schauerlich, wie Magda es sprach; es graute dem Sanitätsrath vor der Frau, die seinen Blick vermied, die so gedankenlos in's Leere starrte und versprach, zu gehen, ohne sich von ihrem Platz am Kamin zu rühren. (F.)

Verschiedenes.

Die englische Blätter jetzt schon wissen wollen, beabsichtigt das Kaiserpaar, im Jahre 1898 nach Jerusalem zu reisen, um der Einweihung der protestantischen Kirche, die auf dem vom Sultan dem Kaiser Friedrich geschenkten Platz errichtet wird, beizuwohnen und sich dann nach Kairo zum Besuche des Khedives zu begeben.

[Gute Schule.] Client: ... Früher hatten Sie mit Ihren Bertheidigungen viel weniger Erfolge als jetzt! Rechtsanwält: "Ja, das Bertheidigen hab' ich auch erst seit meiner Verheirathung so recht gelernt." H. W.

Von Gustav Freytags "Gesammelten Werken" (2. Auflage) ist soeben im Verlage von S. Hirzel-Verlag der dritte Band erschienen. Er enthält das Lustspiel "Die Journalisten" und das Trauerspiel "Die Fab'". Das Rämersstück ist ziemlich vergessen, aber jeder Freund der Literatur wird sich an den Jamben erfreuen, die ein großer Meister der Sprache geformt hat. Die "Journalisten" leben noch heute auf dem Theater und werden auch in das zwanzigste Jahrhundert als Bühnenstück übergehen. Die Aufführungen bieten häufig einen verstimmelten Text und possenhafte Zuthaten, je nach der Bühne, auf der sie aufgeführt werden. Es ist ein Genuß, das Stück in der Originalfassung zu lesen. Der elegante grüne Einband und der schöne Druck auf gutem Papier machen das Freytags'sche Werk zu einem Weihnachtsgeschenk sehr geeignet, wenn auch die folgenden Bände erst im Laufe des nächsten Jahres erscheinen werden.

Briefkasten.

H. B. 1) Die Waarenforderung eines Kaufmanns aus dem Jahre 1894 verjährt mit Ablauf des Jahres 1896. 2) Die Höhe der gesetzlichen Zinsen, insbesondere auch der Verzugszinsen bei Handelsacten ist stets vom Hundert jährlich.

2. Ehecheidungsgründe sind: Ehebruch, bössliche Verlassung, Nachstellungen nach dem Leben, Rauberei und Wahninn, grobe Verbrechen, unordentliche Lebensart, Verlassung des Unterhalts, Unvernügen, unüberwindliche Abneigung bei kinderloser Ehe.

D. A. B. 13. Das Eigenthum eines auf der Grenze stehenden Baumes gebührt dem, auf dessen Grund und Boden der Stamm aus der Erde kommt. Hängen die Aeste eines Baumes über, so kann der Nachbar diese weghauen, doch muß er das Holz dem Eigentümer ausliefern.

Abb. Der Verkäufer, welcher bei Abschließung des Vertrages seine Pflichten verlegt, muß dem Käufer seinen dadurch herbeigeführten Nachtheil, jedenfalls den erlittenen Schaden, ersetzen. Diese Gesetzesvorschrift findet Anwendung, weil der Verkäufer verschwiegen hat, daß in der Stube der Schwamm ist.

A. B. Anträge auf Unterstützungen an theilweise erwerbsunfähige Kriegsveteranen haben nur dann Aussicht auf Gewährung, wenn der Antragsteller Invalide ist und die Invalidität durch Dienstbeschädigung entstanden ist. Durch Kreisphysikats-Atteste muß die theilweise Erwerbsunfähigkeit dargethan sein. Anträge sind an das zuständige Landrathsamt zu richten.

A. B. Wenn Jemand, für den Sie schriftliche Arbeiten übernommen, Ihnen schreibt, daß Sie in zwei Fällen Insigne gemacht haben, so ist das keine Beleidigung, sondern ein tadelndes Urtheil und eine Vorhaltung, welche dem Arbeitgeber freisteht.

E. B. Beleidigende Aeußerungen sind auch dem Richter nicht gestattet. Es wird zur Beilegung dienen, wenn Sie mit dem Herrn aussprechenden Richter sprechen.

F. B. Die Verjährungsfrist beginnt bei Fahnenflüchtigen mit dem 1. April desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Verbrpflichtige das 39. Lebensjahr vollendet. Do dieser Zeitpunkt vor oder nach dem 1. April eintritt, kommt nicht in Betracht.

E. B. Wenn auf einem Hausgrundstücke die Mietthen wegen Gerichtsnotizen oder im Prozeßwege vom obliegenden Kläger mit Arrest belegt werden, steht den Hypothekengläubigern betreffs ihrer Forderungen ein Vorrecht auf diese Mietthen ohne Weiteres nicht zu. Bei den Pfändungen entscheidet in der Regel die Reihenfolge. Eine feste Regelung kommt zur Geltung, sobald das Zwangsversteigerungs- oder Zwangsverwaltungsverfahren eingetreten ist.

D. B. Der Zettel hätte etwas anders abgefaßt sein sollen, es mußte etwa heißen: "Wozu jeder Freund des Vereins z. B. d. Deutschthums eingeladen wird." Die National-Voten sind ja, Kaatsrechtlich betrachtet, soweit sie Angehörige des Deutschen Reiches sind, auch "Deutsche" und ihrem Einwurff hätte von vornherein durch eine Fassung des Textes, welche den Werth auf deutsche Gefinnung legte, begegnet werden müssen.

Standesamt Grandenz

vom 29. November bis 5. Dezember cr. Aufgebote: Schmied Adolf Schulk mit Emilie Krüger. — Lehrer Eduard Görg mit Hedwig Bentkowski. — Buchbinder Arnold Kriedte mit Emilie Müller. — Werstarbeiter August Friedrich Wilhelm Krause mit Juliane Elisabeth Schwig. — Fleischergehilfe Franz Brill mit Johanne Wilhelmine Krob. — Maurer Friedrich Kalinowski mit Emma Mathilde Schäfer. — Arbeiter Johann Gottlieb Klingenberg mit Elisabeth Florentine Holst. — Arbeiter Hermann Adolf Schwarz mit Vertha Haberland. — Arbeiter Karl Ludwig Gies mit Johanna Joh. — Maurer August Hermann Friedrich Kunz mit Karoline Auguste Dunte. — Arbeiter Friedrich Lach mit Auguste Ghnte. Heirathen: Kaufmann Max Wendt mit Henriette Naderjohn. — Tischlermeister Konrad August Will mit Elise Emma Vertha Mast. Geburten: Antscher Bernhard Zielinski T. — Divisions-Auditeur Richard Krüger S. — Arbeiter Paul Stenzel T. — Hausbesitzer Paul Ditrowicki S. — Arbeiter Leonhard Lufaszewski T. — Schriftföher Paul Richter T. — Hilfsweiheneller Valentin Sczapanowski T. — Arbeiter Gustav Plattowski T. — Zahlmeister Karl Langer T. — Zahnarzt Paul Schwante S. — Arbeiter Franz Grundjucki T. — Arbeiter Franz Bonin S. — Kaffirer Wilhelm Mittel S. — Schneider Otto Sentwick S. — Arbeiter Albert Derdaun T. — 2 uneheliche Geburten. Sterbefälle: Frieda Walter 1 J. 11 M. — Alma Bozorski 4 J. 2 M. — Adolf Gustav Lehmann 11 1/2 M. — Helene Pieberski 3 J. 1 M. — Helmut Sentwick 2 1/2 M. — Willy Otto Dorau 2 M. — Friz Wilkewig 6 1/2 M. — Hedwig Nawrocki 1 J. 6 1/2 M. — Paul Alfred Kerber 5 M. 1 B. — Schmedemeister Karl Dudenjelle 75 J. 11 M. — 1 Todtgeburt.

Bromberg, 7. Dezbr. Anfl. Handelstammerbericht. Weizen je nach Qualität 162-168 Mt. — Roggen je nach Qualität 112-118 Mt. — Gerste nach Qualität 114-120, gute Brangerste 125-140 Mt. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mt., Kochwaare 130-150 Mt. — Hafer 130-135 Mt. — Spiritus 70er 36,50 Mart.

Berliner Produktenmarkt vom 7. Dezember. Erste loco per 1000 Kilo 117-118 Mt. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 145-175 Mt. per 1000 Kilo, Futterw. 118-128 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hübel loco ohne Fah 56,1 Mt. bez. Petroleum loco 21,2 Mt. bez., Dezember 21,2 Mt. bez.

Antlicher Marktbericht der k. Antthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 7. Dezember 1896.

Fleisch. Rindfleisch 33-62, Kalbfleisch 26-60, Hammelfleisch 30-55, Schweinefleisch 44-53 Mt. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50-80, Sved 40-60 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück —, Hühner, alte —, junge —, Tauben 0,20-0,30 Mt. per Stück. Geflügel, geschlacht. Gänse, junge, per Stück 2,00-4,00, Enten, junge, 0,80-1,70, Hühner, alte, 0,60-1,45, junge 0,40-1,00, Tauben 0,25-0,33 Mt. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 50-60, Zander 100, Barsche 36-66, Karpien 58-70, Schlei 82, Aelche 42-50, bunte Fische 23, Aale 60-85, Wels 45 Mt. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Döseladn —, Raichforellen 85-140, Hechte 29-50, Zander 40-90, Barsche 16-20, Schlei 34-40, Aelche 30, bunte Fische (Aelche) 7, Aale 29-66 Mt. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Laubeler 2,80-3,30 Mt. p. Schot. Butter. Preise franco Berlin incl. Provission. Ia 106-114, IIa 103-105, geringere Hofbutter 98-102, Landbutter 85-95 Pfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 40-65, Limburger 25-38, Aelter 10-60 Mt. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Roien —, weiße lange —, weiße runde 1,90-2,10, blaue —, rote 1,90-2,10 Mt. Kohlraben per 50 Kgr. 1,50-2,50, Merrettia per Schock 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00-2,00, Salat viel, per 64 Stk. —, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,00-1,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Birnstroh per Schock 2,00-6,00, Weichstroh per 50 Kgr. 2,00, Rothstroh per 50 Kilogr. 1,50-3,50, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,25 bis 4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mt.

Magdeburg, 7. Dezember. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% —, Kornzuder excl. 88% Rendement 9,75-9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20-7,90. Rubig. — Gem. Melis I mit Fah 22,50. Rubig.

zur den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Substitut gegenüber nicht verantwortlich.

Am Morgen, nach dem Aufstehen

leiden die Weisten häufig an Vertheilung und schlechtem Geschmack im Munde. Durch den Gebrauch von Fays'schen Sodener Mineral-Wässern (3-4 Pforten im Munde sich auflösen lassen) wer n diese Uebel erfolgreich beseitigt. Der Schleim wird sehr reichlich und der üble Geschmack im Munde, die Trockenheit und Reizbarkeit der Rachenhäute werden sofort verschwinden. Erhältlich zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineral-Wasserhandlungen.

